

ANHANG S1

GLOSSAR

Version 1.1



**RAINFOREST
ALLIANCE**



Haftungsausschluss für Übersetzungen

Für sämtliche Fragen bezüglich der genauen Bedeutung der in der Übersetzung enthaltenen Angaben ist die offizielle englische Version zurate zu ziehen. Etwaige auf die Übersetzung zurückzuführende Abweichungen oder Unterschiede der Bedeutung sind nicht bindend und haben keine Auswirkung auf Audit- oder Zertifizierungszwecke.

Weitere Informationen?

Weitere Informationen über die Rainforest Alliance finden Sie auf www.rainforest-alliance.org oder wenden Sie sich an info@ra.org

Name des Dokuments:		Dokumentcode:	Version:
Anhang S1: Glossar		SA-GL-SD-1-V1.1DE	1.1
Datum der Erstveröffentlichung:	Datum der Überarbeitung:	Gültig von:	Läuft ab am:
30. Juni 2020	31. Januar 2021	1. Juli 2021	bis auf Widerruf
Entwickelt von:		Genehmigt von:	
Rainforest Alliance Abteilung Standards and Assurance		LeiterIn Standards und Assurance	
Verknüpft mit:			
SA-S-SD-1-V1.1 Rainforest Alliance 2020 Standard für nachhaltige Landwirtschaft, Anforderungen an landwirtschaftliche Betriebe SA-S-SD-2-V1.1 DE Rainforest Alliance 2020 Standard für nachhaltige Landwirtschaft, Anforderungen an die Lieferkette			
Ersetzt:			
SA-GL-SD-1-V1DE Anhang 1: Glossar			
Gilt für:			
InhaberInnen von Betriebszertifikaten und InhaberInnen von Lieferkettenzertifikaten			
Land/Region:			
Alle			
Nutzpflanze:		Art der Zertifizierung:	
Alle Nutzpflanzen, die in den Geltungsbereich des Rainforest Alliance Zertifizierungssystems fallen; siehe Zertifizierungsregeln		InhaberInnen von Betriebszertifikaten und InhaberInnen von Lieferkettenzertifikaten	

Jegliche Nutzung dieser Inhalte, einschließlich der Vervielfältigung, Änderung, Verbreitung oder Wiederveröffentlichung, ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Rainforest Alliance strengstens untersagt.



A																	
Abdrift	Die Luftbewegung und ungewollte Ablagerung von Agrochemikalien außerhalb des Zielgebiets																
Abfall	Unerwünschtes Material oder unerwünschter Stoff. Je nach Art des Materials und der regionalen Terminologie wird er auch als Müll, Mist oder Schrott bezeichnet. Die meisten Abfälle bestehen aus Papier, Plastik, Metallen, Glas, Lebensmittelabfällen, organischem Material, Fäkalien und Holz. Einschließlich Gefahrgut. Sie umfassen Haus- oder Industriemüll, zurückgewiesene Erzeugnisse, Bauschutt oder Abbruchmaterial, Erde und Steine aus Ausgrabungen, Müll und Erde aus der Landreinigung oder -behandlung.																
Abhilfe, Gegenmaßnahme	<p>Synonym oder in Kombination verwendete Begriffe, die sowohl die Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen gegen eine negative Auswirkung als auch die konkreten Ergebnisse bezeichnen, die der negativen Auswirkung entgegenwirken oder diese beheben können.</p> <p>Diese Ergebnisse können verschiedener Art sein, wie eine Entschuldigung, Entschädigung, Rehabilitation, Wiederherstellung, ein finanzieller oder nicht finanzieller Ausgleich und Strafsanktionen (strafrechtliche oder verwaltungsrechtliche Sanktionen, wie Geldstrafen) sowie die Schadensvorbeugung durch z. B. Verfügungen oder Garantien der Nichtwiederholung.</p>																
Abwasser	Schmutzwasser und feste Abfälle, die Fäkalien enthalten. Jeder Schmutzwasserstrom, worunter der Abfluss von Toiletten, wird als Abwasser betrachtet, unabhängig davon, ob er mit Grauwasser vermischt ist oder nicht.																
Abwasserparameter	<p>Die Parameter der Rainforest Alliance für das Einleiten von Abwasser in aquatische Ökosysteme sind:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #00838f; color: white;">Parameter der Abwasserqualität</th> <th style="background-color: #00838f; color: white;">Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB₅)</td> <td>< 750 mg/l</td> </tr> <tr> <td>Abfiltrierbare Stoffe (AFS)</td> <td>< 50 mg/l</td> </tr> <tr> <td>Fette und Öle</td> <td>< 50 mg/l</td> </tr> <tr> <td>pH-Wert</td> <td>zwischen 5,5 und 9,0</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Abwasserparameter der Rainforest Alliance für die Bewässerung sind:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #00838f; color: white;">Parameter der Abwasserqualität</th> <th style="background-color: #00838f; color: white;">Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Intestinale Nematoden (arithmetisches Mittel Anzahl Eier je Liter)</td> <td>< 1</td> </tr> <tr> <td>Fäkalcoliforme (arithmetisches Mittel Anzahl je 100 ml)</td> <td>≤ 1 000</td> </tr> </tbody> </table>	Parameter der Abwasserqualität	Wert	Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅)	< 750 mg/l	Abfiltrierbare Stoffe (AFS)	< 50 mg/l	Fette und Öle	< 50 mg/l	pH-Wert	zwischen 5,5 und 9,0	Parameter der Abwasserqualität	Wert	Intestinale Nematoden (arithmetisches Mittel Anzahl Eier je Liter)	< 1	Fäkalcoliforme (arithmetisches Mittel Anzahl je 100 ml)	≤ 1 000
Parameter der Abwasserqualität	Wert																
Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB ₅)	< 750 mg/l																
Abfiltrierbare Stoffe (AFS)	< 50 mg/l																
Fette und Öle	< 50 mg/l																
pH-Wert	zwischen 5,5 und 9,0																
Parameter der Abwasserqualität	Wert																
Intestinale Nematoden (arithmetisches Mittel Anzahl Eier je Liter)	< 1																
Fäkalcoliforme (arithmetisches Mittel Anzahl je 100 ml)	≤ 1 000																
Agrarchemikalien	Kommerziell hergestellte, meist synthetische chemische Verbindungen, die in der landwirtschaftlichen Produktion eingesetzt werden, wie Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Wachstumsregulatoren, Nematizide oder Bodenverbesserer.																
Agroforstwirtschaft	Die Kombination von Bäumen und landwirtschaftlichen Nutzpflanzen, möglicherweise mit anderer Vegetation und Vieh in integrierten Systemen, welche Nahrung produzieren, Biodiversität fördern, gesunde Böden schaffen, Wasserverfügbarkeit sichern und Kohlenstoff aus der Atmosphäre binden																
Akkordarbeit	Die Arbeit wird auf Grundlage des erzielten Arbeitsergebnisses und nicht nach der aufgewendeten Arbeitszeit bemessen.																
Akteur der Lieferkette	Jede Organisation mit Bezug zu dem zertifizierten Produkt, von seiner Produktion bis zum endgültigen Verkauf																



Aquatische Ökosysteme	<p>Fließ- und Stillgewässer und andere Feuchtgebiete, Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fließ- und Stillgewässer: Alle natürlich vorkommenden Bäche, Flüsse, Weiher, Teiche, Seen und Lagunen sowie saisonale Flüsse, die in den meisten Jahren mindestens zwei Monate lang kontinuierlich oder saisonal fließen und mindestens 1 Meter breit sind. Bäche und Flüsse, die durch Sedimentation, verschmutzte Abflüsse, Ufererosion, Wärmebelastung oder weniger als 1 Meter hohe Stauanlagen verändert wurden, gelten immer noch als natürliche aquatische Ökosysteme. Künstliche Teiche, Klärteiche und Bewässerungsteiche gelten nicht als natürliche aquatische Ökosysteme, sofern a) das jeweilige Gewässer nicht von einer gefährdeten Art besiedelt wurde, und/oder b) das jeweilige Gewässer nicht als Lebensraum für Fische oder Wildtiere errichtet wurde. • Andere Feuchtgebiete: Alle natürlich vorkommenden Feuchtgebiete, in denen die natürlichen hydrologischen Verhältnisse mindestens eine der folgenden Bedingungen verursachen: <ul style="list-style-type: none"> a) die Böden sind den größten Teil des Jahres wassergesättigt b) das Land wird periodisch oder dauerhaft von seichtem Wasser überschwemmt, u. a. Auen und an Teiche, Bäche oder das Meer angrenzende Feuchtgebiete <p>Im Sinne des Rainforest Alliance Standards für nachhaltige Landwirtschaft gelten die folgenden Gebiete nicht als natürliche aquatische Ökosysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebiete, die durch menschliches Eingreifen saisonal oder ganzjährig feucht sind (wie Vorfluter, Bewässerungsteiche, Stauseen, Abwasserteiche, Aquakulturteiche, Reisfelder oder Kiesgruben), sofern a) das jeweilige Gewässer nicht von einer gefährdeten Art besiedelt wurde, und/oder b) das jeweilige Feuchtgebiet nicht von Menschen als Feuchtbiotop errichtet wurde.
ArbeiterIn	<p>Eine Person, die gegen einen Geldbetrag Arbeit verrichtet. Der Begriff „ArbeiterIn“ umfasst alle Arten von arbeitenden Personen, unabhängig von ihrem vertraglichen Status, wie Festangestellte, ZeitarbeiterInnen, Saisonkräfte, WanderarbeiterInnen, Familienarbeitskräfte, AkkordarbeiterInnen, dokumentierte und undokumentierte ArbeiterInnen, sowie über ArbeitsanbieterInnen eingestellte Personen, Personen in Schulungen, MitarbeiterInnen der Leitung der Kooperative, einschließlich PraktikantInnen und Auszubildende, sowie Personen, die sich aufgrund von Krankheit, Elternurlaub, Urlaub, Ausbildung oder Arbeitskonflikten vorübergehend nicht an ihrem Arbeitsplatz oder in ihrem Unternehmen befinden, an oder in dem sie vor Kurzem noch gearbeitet haben.¹</p>
Arbeitnehmerorganisation	<p>Jede freiwillige, unabhängige Organisation von ArbeiterInnen zur Förderung und Verteidigung ihrer Rechte und Interessen.²</p>
ArbeitnehmervertreterIn	<p>Eine Person, die nach nationalem Recht oder gemäß Unternehmenspraxis in dieser Funktion anerkannt ist, wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein(e) GewerkschaftsvertreterIn, d. h. eine von den Gewerkschaften oder von den Mitgliedern dieser Gewerkschaften benannte oder gewählte VertreterIn • ein(e) gewählte(r) VertreterIn, d. h. ein(e) VertreterIn, der bzw. die von den ArbeitnehmerInnen des Unternehmens gemäß den Bestimmungen der nationalen Gesetze oder Verordnungen oder der Tarifverträge frei gewählt wird und dessen bzw. deren Funktion keine Tätigkeiten umfasst, die in dem betreffenden Land als ausschließliches Vorrecht der Gewerkschaften gelten.³
Arbeits- und Gesundheitsschutz	<p>Gesetze, Vorschriften, Regeln, Prinzipien und Verfahren, die die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Beschäftigten betreffen, um Unfälle oder Verletzungen am Arbeitsplatz oder in der öffentlichen Umgebung zu verhindern.</p> <p>Andere Bezeichnungen hierfür sind „Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ sowie „außerberuflicher Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Sicherheit von Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Arbeit“.</p>

¹ IAO-Übereinkommen Nr. 190 über die Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt (2019)

² angepasste Version der Definition im IAO-Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes, (ibid, Artikel 10) IAO Empfehlung Nr. 143 über die Arbeitnehmervertreter (1971)

³ ibid



Arbeitsanbieter	Eine Agentur, ein(e) UntervertreterIn oder eine Einzelperson, die Dienstleistungen zur Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften anbietet, wie z. B. die Bereitstellung von Festangestellten, ZeitarbeiterInnen oder Saisonkräften an landwirtschaftliche Betriebe oder Produktionsstätten. Arbeitsanbieter können verschiedenartig sein, wie z.B. kommerziell oder gemeinnützig.
Arbeitsschutzmaßnahmen	Maßnahmen rund um Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz, die der Optimierung des Arbeitsplatzes von Beschäftigten und anderen Interessengruppen dienen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Primärprävention von Gefahren. Arbeitsschutzmaßnahmen können Gesetze, Normen, Programme und Freiwilligenprogramme umfassen.
Arbeitsvertrag	Eine schriftliche Vereinbarung zwischen ArbeitgeberIn, z. B. Betriebsleitung, Leitung der Kooperative oder Unternehmensleitung, und ArbeiterIn. Der Arbeitsvertrag muss Informationen zur Stellenbeschreibung, zu den Arbeitszeiten, dem Lohnsatz, der Überstundenregelung, den Leistungen und Abzügen, dem bezahlten Jahresurlaub, dem Schutz vor Lohnausfall bei Krankheit, Invalidität oder Unfall sowie der Kündigungsfrist rund um eine Vertragsauflösung enthalten.
Assess-and-address (Einschätzen und ansprechen)	Ein Managementsystem, mithilfe dessen ZertifikatsinhaberInnen Risiken von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung sowie Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz ermitteln, eindämmen und überwachen und auftretende Fälle beheben können. Der Ansatz ermutigt ZertifikatsinhaberInnen zum nachhaltigen Kapazitätsaufbau, um diese Probleme (im Laufe der Zeit) zu ermitteln und zu beseitigen.
Risikobewertung der Lieferkette (SCRA)	Teil der Registrierung besteht aus einer Reihe von Fragen, die infolge einer Bewertung durch die RA Zertifizierungsplattform potenziellen Risiken von Aktivitäten eines Inhabers bzw. einer Inhaberin eines Lieferkettenzertifikats ermittelt, um Art und Häufigkeit der erforderlichen Verifizierung festzulegen.

B	
Bedrohte Tier- und Pflanzenarten	Arten, die durch nationale Gesetze oder Klassifizierungssysteme als bedroht oder gefährdet bezeichnet werden und/oder auf der Roten Liste gefährdeter Arten der IUCN als vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder gefährdet eingestuft werden und/oder in den Anhängen I, II oder III des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten frei lebender Tiere und Pflanzen (CITES) aufgeführt sind.
Beschwerde	Eine Beschwerde ist eine Beanstandung von oder ein Bedenken gegenüber den Handlungen einer anderen Person oder Organisation oder in Bezug auf deren Regeln und Richtlinien, die sich negativ auf den bzw. die BeschwerdeführerIn ausgewirkt haben.
Beschwerdemechanismus	Ein Prozess, durch den Einzelpersonen, ArbeiterInnen, Gemeinschaften und/oder Organisationen der Zivilgesellschaft (einschließlich Whistleblower) ihre Beschwerde vorbringen können, dass sie von einem bestimmten landwirtschaftlichen Betrieb oder bestimmten Aktivitäten und/oder Vorgängen negativ beeinflusst werden. Ein Beschwerdemechanismus kann formell oder nicht formell, rechtlich oder nicht rechtlich sein. Er umfasst die Schritte Einreichung der Beschwerde, Behandlung, Behebung und Überwachung.



<p>Betriebseinheit</p>	<p>Ein Stück zusammenhängendes Land, das Teil eines landwirtschaftlichen Betriebs ist. Eine Betriebseinheit kann sowohl landwirtschaftliche als auch nicht landwirtschaftliche Flächen mit Gebäuden, Einrichtungen, Gewässern und anderen Merkmalen umfassen. <i>Das nachfolgende Diagramm 1.2 veranschaulicht diese Definition.</i></p> <div data-bbox="507 353 1407 846" style="text-align: right;"> <p>IN DIESEM BEISPIEL HAT DAS GRUPPENMITGLIED 5 BETRIEBSEINHEITEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 HAUS DES ERZEUGERS 2 ZERTIFIZIERTE KULTURPFLANZE 3 PFLANZENVERARBEITUNG 4 DURCH DAS RA-PROGRAMM NICHT ZERTIFIZIERBARE KULTURPFLANZE (Z. B. GUMMI) 5 ZERTIFIZIERTE KULTURPFLANZE </div> <p>Diagramm 1.2. Illustration von Betriebseinheiten</p>
<p>Betriebsleitung</p>	<p>Die für die Planung und Verwaltung der landwirtschaftlichen und administrativen Aktivitäten eines zertifizierten landwirtschaftlichen Betriebs zuständige Person oder Organisation. Dazu gehört ein(e) BetriebsleiterIn oder ein(e) VerwalterIn, welche(r) die Verantwortung dafür trägt, dass alle Anforderungen des Rainforest Alliance Standards für nachhaltige Landwirtschaft umgesetzt werden. Betriebsleitung bezieht sich auf das zuständige Leitungsorgan, den bzw. die BetriebsleiterIn oder den bzw. die technische(n) VertreterIn, der bzw. die diese Funktion für einzelne landwirtschaftliche Betriebe oder landwirtschaftliche Betriebe mit mehreren Standorten unter einem Eigentümer bzw. einer Eigentümerin erfüllt.</p>
<p>Biologisches Geschlecht</p>	<p>Die unterschiedlichen biologischen und physiologischen Merkmale von Männern und Frauen, wie Fortpflanzungsorgane, Chromosomen, Hormone usw. Das biologische Geschlecht ist universell und ohne Operation meist unveränderlich.⁴</p>
<p>Bodenanalyse</p>	<p>Ein systematischer Prozess zur Analyse der Bodenbedingungen durch Bewertung seiner Merkmale wie Bodentextur, Bodenstruktur, Bodenhydrologie, Bodenprofil, Topografie, organisches Material, Vegetationsaspekte, Bodennutzung. Die Bodenanalyse dient der Unterstützung der Wahl der geeigneten Nutzpflanzen sowie Maßnahmen für die Boden- und Wasserbewirtschaftung. Der Bodenmatrix-Leitfaden (Leitfaden K: Bodenmatrix) enthält Angaben zur Durchführung der Bodenanalyse.</p>

D	
<p>DienstleisterIn</p>	<p>Eine Organisation oder Einzelperson, die von der Leitung oder von ErzeugerInnen unter Vertrag genommen wird, um innerhalb der tatsächlichen Grenzen des landwirtschaftlichen Betriebs bestimmte Aufgaben auszuführen, in den Rahmen ihrer Rainforest Alliance Zertifizierung fallen. DienstleisterInnen können vor Ort, bei der Verarbeitung oder bei der Bereitstellung von Arbeitskräften tätig sein, einschließlich ArbeitsanbieterInnen/ArbeitsvermittlerInnen. Definitionsgemäß sind DienstleisterInnen keine rechtmäßigen EigentümerInnen des von der Rainforest Alliance zertifizierten Produkts.</p>
<p>Digitalisiert(e) (Daten)</p>	<p>Informationen, die entweder über ein Gerät (z. B. Tablet, GPS-Gerät) erhoben oder in ein digitales Format umgewandelt wurden, das von einem Rechner verarbeitet werden kann, um nutzbare und analysierbare Daten für die Entscheidungsfindung zu erzeugen</p>

⁴ Weltgesundheitsorganisation: Gender, equity and human rights. Glossary of terms and tools (<https://www.who.int/gender-equity-rights/knowledge/glossary/en/>)

Partner der John Hopkins University: Gender Analysis Toolkit for health Systems, Gender Concepts and Definitions (<https://gender.jhpiego.org/analysis/toolkit/gender-concepts-and-definitions/>)



<p>Diskriminierung</p>	<p>Jede Unterscheidung, Ausgrenzung oder Bevorzugung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, ethnischer Herkunft, sozialem Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, politischer Meinung, nationaler oder sozialer Herkunft und anderer Faktoren, die zu einer Aufhebung oder Beeinträchtigung der Chancengleichheit oder Gleichbehandlung in Bezug auf Beschäftigung oder Beruf führt.⁵</p> <p>Diskriminierende Praktiken umfassen u. a. ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit, ungleichen Zugang zu besser bezahlten Arbeitsplätzen und Führungspositionen, verpflichtende Schwangerschaftstests während des Einstellungsverfahrens oder zu jedem anderen Zeitpunkt im Arbeitsprozess.</p>																		
<p>Doppelverkauf</p>	<p>Die Praxis, die gleiche produzierte oder gekaufte Menge zweimal als Rainforest Alliance zertifiziert zu verkaufen: einmal als Rainforest Alliance zertifiziert und einmal als konventionell oder unter einer anderen Zertifizierung.</p> <p>Zum Beispiel: 100 t Kaffee, die von einem landwirtschaftlichen Betrieb produziert wurden, können <i>sowohl</i> als Bio-zertifiziert als auch als Rainforest Alliance zertifiziert werden, dürfen aber</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>nur</i> als 100 t Rainforest Alliance zertifiziert <i>oder</i> - <i>nur</i> als 100 t Bio <i>oder</i> - als 100 t Rainforest Alliance zertifiziert und Bio-zertifiziert (<i>einmal in einer Charge</i>) an eine(n) KäuferIn verkauft werden. <p>Die gleiche Menge Kaffee darf jedoch nicht <i>separat</i> als 100 t Bio-Kaffee <i>und</i> als 100 t Rainforest Alliance zertifizierter Kaffee verkauft werden.</p> <p>Doppelverkauf ist gemäß den Vorschriften der Rainforest Alliance nicht erlaubt.</p>																		
<p>Düngemittel</p>	<p>Jedes organische oder anorganische Material natürlichen oder synthetischen Ursprungs (mit Ausnahme von Kalkelementen), das einem Boden zur Verabreichung von einem oder mehreren wachstumsfördernden Pflanzennährstoff(en) hinzugefügt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mineraldünger: Ein Düngemittel, in dem Kohlenstoff kein wesentlicher Bestandteil der chemischen Grundstruktur ist. Düngemittel, bei dem die angegebenen Nährstoffe die Form von anorganischen Salzen haben, die durch Extraktion und/oder physikalische und/oder chemische industrielle Verfahren gewonnen werden, wie Ammoniumnitrat, Ammoniumsulfat und Kaliumchlorid. ▪ Organisches Düngemittel: Nebenprodukt aus der Verarbeitung von tierischen oder pflanzlichen Substanzen, die genügend Pflanzennährstoffe enthalten, um als Dünger dienen zu können, wie Kompost, Mist, Torf und Gülle 																		
<p>Durchschnittliche Anzahl ≥ 5 Beschäftigte (gilt nur für kleinbäuerliche Betriebe)</p>	<p>Während eines Jahres beschäftigt der landwirtschaftliche Betrieb mindestens fünf ArbeiterInnen, die mindestens fünf Tage in der Woche oder eine entsprechende Arbeitszeit arbeiten.</p> <table border="1" data-bbox="501 1442 1466 1659"> <thead> <tr> <th>Anzahl der beschäftigten ArbeiterInnen</th> <th>Anzahl der Tage</th> <th>Beschäftigungszeitraum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5 ArbeiterInnen</td> <td>5 Tage pro Woche</td> <td>12 Monate</td> </tr> <tr> <td>10 ArbeiterInnen</td> <td>2,5 Tage pro Woche</td> <td>12 Monate</td> </tr> <tr> <td>10 ArbeiterInnen</td> <td>5 Tage pro Woche</td> <td>6 Monate</td> </tr> <tr> <td>20 ArbeiterInnen</td> <td>2,5 Tage pro Woche</td> <td>6 Monate</td> </tr> <tr> <td>40 ArbeiterInnen</td> <td>5 Tage pro Woche</td> <td>3 Monate</td> </tr> </tbody> </table> <p>Bei diesen ArbeiterInnen kann es sich um Festangestellte, GelegenheitsarbeiterInnen, ZeitarbeiterInnen, WanderarbeiterInnen oder Saisonkräfte handeln. FamilienarbeiterInnen (siehe Definition von <i>FamilienarbeiterInnen</i>) gelten nicht als Beschäftigte.</p> <p><i>Bitte beachten Sie: Diese Definition gilt nur für kleinbäuerliche Betriebe unter Leitung der Kooperative, die ganzjährig das Äquivalent von 5 oder mehr VollzeitarbeiterInnen beschäftigen. In Anhang S13 Mitgliederliste der Kooperative wird ein Tool zur Unterstützung bereitgestellt.</i></p>	Anzahl der beschäftigten ArbeiterInnen	Anzahl der Tage	Beschäftigungszeitraum	5 ArbeiterInnen	5 Tage pro Woche	12 Monate	10 ArbeiterInnen	2,5 Tage pro Woche	12 Monate	10 ArbeiterInnen	5 Tage pro Woche	6 Monate	20 ArbeiterInnen	2,5 Tage pro Woche	6 Monate	40 ArbeiterInnen	5 Tage pro Woche	3 Monate
Anzahl der beschäftigten ArbeiterInnen	Anzahl der Tage	Beschäftigungszeitraum																	
5 ArbeiterInnen	5 Tage pro Woche	12 Monate																	
10 ArbeiterInnen	2,5 Tage pro Woche	12 Monate																	
10 ArbeiterInnen	5 Tage pro Woche	6 Monate																	
20 ArbeiterInnen	2,5 Tage pro Woche	6 Monate																	
40 ArbeiterInnen	5 Tage pro Woche	3 Monate																	

E

⁵ IAO-Übereinkommen Nr. 111 über Diskriminierung (in Beschäftigung und Beruf) (1958)



Einfache Schutzkleidung	Bekleidung und Schuhe für Personen, die mit Pflanzenschutzmitteln arbeiten, umfassen Overalls über einem langärmeligen Hemd, lange Hosen, Socken und feste Schuhe, Chemikalienschutzhandschuhe, Augenschutz (d. h. Gesichtsmaske oder Schutzbrille) und Atemschutz (d. h. Atemschutzmaske)
Einheimische Vegetation	Arten, Unterarten oder niedrigere Taxa, die in ihrem derzeitigen natürlichen Verbreitungsgebiet vorkommen, d. h. in dem Gebiet, das sie ohne Einführung oder Pflege durch den Menschen einnehmen
ErstkäuferIn	Der erste Akteur der Lieferkette als rechtmäßige BesitzerIn des zertifizierten Produktes nach dem Inhaber bzw. der Inhaberin des Betriebszertifikats
ErzeugerIn	Eine Person, die einen landwirtschaftlichen Betrieb besitzt und/oder betreibt, entweder gewerblich oder um sich selbst oder ihre Familie zu ernähren.
Existenzsichernder Lohn	Die Entlohnung, die Beschäftigte für eine normale Arbeitswoche an einem bestimmten Ort erhalten, und die ausreicht, den Beschäftigten und deren Familien einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen. Aspekte eines existenzsichernden Lohns sind u. a. Nahrung, Wasser, Wohnen, Bildung, Gesundheitsversorgung, Transport, Kleidung und andere wesentliche Bedürfnisse, einschließlich Reserven für unerwartete Ereignisse. In vielen Ländern werden Richtwertschätzungen des existenzsichernden Lohns auf der Grundlage einer einheitlichen Definition und Methodik entwickelt. ⁶
Existenzsicherndes Einkommen	Das Nettojahreseinkommen, das ein Haushalt benötigt, um allen Mitgliedern des Haushaltes einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen. Aspekte eines existenzsichernden Einkommens sind u. a. Nahrung, Wasser, Wohnen, Bildung, Gesundheitsversorgung, Transport, Kleidung und andere wesentliche Bedürfnisse, einschließlich Reserven für unerwartete Ereignisse. Für das existenzsichernde Einkommen wird berücksichtigt, dass das Einkommen, das ein Haushalt verdient, aus mehreren Quellen stammen kann. Im Falle von Kleinbauern kann das Einkommen aus nicht landwirtschaftlichen Tätigkeiten und Auftragsarbeit sowie aus dem Verkauf von Nutzpflanzen stammen. ⁷

B	
FamilienarbeiterIn	Eine Person, die einem anderen Familienmitglied bei der Führung eines landwirtschaftlichen Betriebs oder eines anderen Unternehmens hilft, sofern sie nicht als MitarbeiterIn betrachtet wird und gemeinsame Haushaltsinteressen hat
FestangestellteR	eine Person mit einem Arbeitsvertrag ohne vorab festgelegtem Enddatum für die Beschäftigung
Freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC)	Das Recht indigener Völker und anderer lokaler Gemeinschaften, freie und informierte Entscheidungen über die Nutzung oder Entwicklung ihres Landes und ihrer Ressourcen zu treffen. FPIC wird durch einen Prozess umgesetzt, in dem alle betroffenen Gruppen einbezogen werden, der vor der Fertigstellung oder Umsetzung jeglicher Entwicklungspläne durchgeführt wird. Ein FPIC-Prozess stellt sicher, dass Gemeinschaften nicht genötigt oder eingeschüchtert werden, dass Entscheidungen durch die von den Gemeinschaften gewählten Institutionen oder VertreterInnen getroffen werden, dass vor Genehmigung oder Beginn von Aktivitäten die freiwillige Zustimmung der Gemeinschaften eingeholt wird, dass die Gemeinschaften über den Umfang einer vorgeschlagenen Entwicklung und deren wahrscheinliche Auswirkungen auf ihr Land, ihre Lebensgrundlagen und ihre Umwelt vollständig informiert sind, und dass ihre Entscheidungen zur Erteilung oder Verweigerung ihrer Zustimmung letztlich respektiert werden. ⁸
Fruchtfolge	die Methode des aufeinanderfolgenden Anbaus verschiedener Nutzpflanzen über mehrere Wachstumsperioden hinweg auf demselben Stück Land

⁶ IAO, 2011

⁷ Global Living Wage Coalition, existenzsicherndes Einkommen <https://www.globallivingwage.org/about/living-income/>

⁸ IAO, Freie, vorherige und informierte Zustimmung <http://www.fao.org/indigenous-peoples/our-pillars/fpic/en>



Fünf Freiheiten des Tierschutzes	<p>In Übereinstimmung mit dem Prinzip der „Fünf Freiheiten des Tierschutzes“ ist das Wohlergehen eines Tieres gewährleistet, wenn die folgenden fünf Bedingungen erfüllt sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Gute Fütterung: Das Tier ist frei von Hunger, Durst und Mangelernährung, da es permanenten Zugang zu Trinkwasser und ausreichend artgerechte Nahrung hat. 2) Gute Wohnverhältnisse: Das Tier ist frei von körperlichem und thermischem Unbehagen, da es einen angemessenen Unterschlupf als Schutz vor Witterung und einen geeigneten Liegeplatz hat. 3) Gute Gesundheit: Das Tier ist frei von Schmerz, Verletzung und Krankheit dank angemessener Prävention und/oder schneller Diagnose und Behandlung. 4) Angemessenes Verhalten: Das Tier ist frei in der Ausübung seiner normalen Verhaltensweisen, da es über ausreichend Platz, angemessene Einrichtungen und den Kontakt zu Artgenossen verfügt. 5) Schutz vor Angst und Leiden: Das Tier ist frei von Angst und Leiden, da die Bedingungen zur Vermeidung von psychischen Leiden gewährleistet sind.⁹
-----------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

G	
Gefahr	Eine potenzielle Schadensquelle oder eine Quelle mit potenziell gesundheitsschädlicher Auswirkung auf eine Person oder mehrere Personen. Es gibt unterschiedliche Arten von Gefahren, darunter „physikalische Gefahren“ (wie Ausrutschen oder Stolpern, Feuer, Arbeit mit heißen Gegenständen, oder Verwendung schlecht gewarteter Geräte), „Gesundheitsgefahren“ (wie Lärm, Vibration, ungeeignete Lichtstärke, schädliche Stäube oder Stress) oder „chemische Gefahren“ (wie Arbeit mit Produkten von Reinigungsmitteln über Klebstoffen bis hin zu Pflanzenschutzmitteln).
Gefährdete Gruppe	Gruppen, die stärker von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind als die Allgemeinbevölkerung. Ethnische Minderheiten, indigene Bevölkerungsgruppen, MigrantInnen, behinderte Menschen, isolierte ältere Menschen, Frauen und Kinder kämpfen oft mit Schwierigkeiten, die zu weiterer sozialer Ausgrenzung führen können, wie ein niedriges Bildungsniveau und Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung.
Gefahrgut	Materialien, welche Personen oder die Umwelt schädigen können. Dazu gehören gebrauchte Bleiakkus, Asbest, Energiespar-Quecksilberlampen, Elektronikschrott, elektrische Transformatoren mit POPs (PCBs), medizinische Ausrüstung, radioaktives Material, Pflanzenschutzmittel, abgelaufene Human- und Tierarzneimittel, gebrauchte Öle, bio-infektiöse Abfälle, Desinfektionsmittel, Tierteile und -kadaver sowie Partikel (Asche, Staub, Verwehung von Pflanzenschutzmitteln).
Geltendes Recht	Nationale und ratifizierte internationale Gesetze, die in einem bestimmten Kontext oder einer bestimmten Situation gelten. Nationale Gesetze umfassen die Gesetze und Vorschriften aller Gerichtsbarkeiten innerhalb einer Nation (lokal, regional und national). Internationale Gesetze, denen Nationen beigetreten sind, werden ebenfalls als geltendes Recht betrachtet.
Gemeinschaft	Gruppen von Menschen, die am gleichen Ort oder in der gleichen Region leben und von der Existenz oder dem Betrieb eines landwirtschaftlichen Betriebs, einer Gruppe von landwirtschaftlichen Betrieben oder eines Unternehmens betroffen sind. Dabei kann es sich um LandarbeiterInnen, BewohnerInnen des landwirtschaftlichen Betriebs, NachbarInnen, Einheimische und EinwohnerInnen aus benachbarten Dörfern oder Städten handeln. <i>Siehe <u>Indigene Völker und lokale Gemeinschaften</u></i>
Genetisch veränderter Organismus (GVO)	Ein Organismus, dessen genetisches Material in einer Weise verändert worden ist, wie sie unter natürlichen Bedingungen durch Kreuzung und/oder natürliche Rekombination nicht vorkommt.
Geografische Region	Eine definierte Gruppierung von Ländern, welche die Grenzen festlegt, innerhalb derer Zertifikate für InhaberInnen eines Lieferkettenzertifikats mit mehreren Standorten ausgestellt werden können.

⁹ Farm Animal Welfare Committee, 1992; 1993



Geokoordinaten	Daten, die die geografische Lage von landwirtschaftlichen Betrieben sowie die Grenzen von landwirtschaftlichen Betrieben, Betriebseinheiten und anderen Einrichtungen der Rainforest Alliance ZertifikatsinhaberInnen identifizieren. Geokoordinaten werden durch Koordinaten dargestellt, die für gewöhnlich durch die Kartierung mit Globalen Positionsbestimmungssystemen (GPS) erfasst werden. Hierfür werden entweder einzelne Standortpunkte (einschließlich Envelopes) oder Polygone verwendet, welche die vollständigen Grenzen des entsprechenden Gebiets definieren.
Geschlechter-sensibel	Geschlechternormen, -rollen und -beziehungen, um auf der Grundlage dieses Verständnisses Maßnahmen zu ergreifen, um Geschlechterungleichheiten und die spezifischen Bedürfnisse von Männern und Frauen anzusprechen, negative Geschlechternormen, -rollen und -beziehungen zu ändern und Veränderungen der Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männern zu fördern
Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Der Begriff „Gewalt und Belästigung“ in der Arbeitswelt bezieht sich auf verschiedene inakzeptable Verhaltensweisen und Praktiken oder die Androhung solcher Verhaltensweisen und Praktiken, die einmalig oder wiederholt auftreten und auf physischen, psychischen, sexuellen oder wirtschaftlichen Schaden abzielen oder (wahrscheinlich) zu physischem, psychischem, sexuellem oder wirtschaftlichem Schaden führen werden. Dies umfasst auch geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung. Der Begriff „geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung“ bezeichnet Gewalt und Belästigung, die sich gegen Personen aufgrund ihres biologischen oder sozialen Geschlechts richtet oder Personen eines bestimmten biologischen oder sozialen Geschlechts unverhältnismäßig stark betrifft. Dies umfasst auch sexuelle Belästigung. ¹⁰
Gewässerschutzzone	Ein Gebiet mit permanenter Vegetation, das an ein aquatisches Ökosystem angrenzt, in dem es weder Nutzpflanzen noch Vieh gibt.
Gleichstellung der Geschlechter	Gleiche Rechte, Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten von Frauen und Männern sowie von Mädchen und Jungen. Eine solche Gleichstellung bedeutet nicht, dass Frauen und Männer gleich werden, sondern dass ihre jeweiligen Rechte, Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten nicht davon abhängen, ob sie männlich oder weiblich geboren werden. Die Gleichstellung der Geschlechter beinhaltet eine Berücksichtigung der Interessen, Bedürfnisse und Prioritäten von Frauen und Männern unter gleichzeitiger Anerkennung der Vielfalt unterschiedlicher Gruppen von Frauen und Männern. Die Gleichstellung der Geschlechter ist kein rein frauenspezifisches Thema, sondern sollte sowohl Männer als auch Frauen betreffen und vollständig einbeziehen. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist sowohl ein Menschenrechtsthema als auch die Voraussetzung und ein Indikator für eine nachhaltige, auf den Menschen ausgerichtete Entwicklung. ¹¹
Grenzwerte	Der maximale Grad der Schädigung (oder die Symptome der Schädigung) durch einen Schädling oder eine Krankheit, der an bzw. in einer Pflanze oder Pflanzenpopulation auftritt und der akzeptiert werden kann, bevor bestimmte Maßnahmen zur Bekämpfung des Schädlings oder der Krankheit ergriffen werden sollten. Mit zunehmendem Schaden werden die wirtschaftlichen Verluste höher als die Kosten der Bekämpfung des Schadens.
Großbetrieb	Großbetriebe sind nicht in erster Linie auf Familien- oder Haushaltsarbeitskräfte oder den Austausch von Arbeitskräften mit anderen Mitgliedern der Gemeinschaft angewiesen, sondern hauptsächlich auf beschäftigte Festangestellte und/oder ZeitarbeiterInnen. Großbetriebe verfügen für gewöhnlich über ein eigenes Managementsystem oder sind hinsichtlich der Zertifizierung Teil einer Kooperative. Großbetriebe fallen nicht unter die Definition von kleinbäuerlichen Betrieben.
Guthaben (Credits)	Mengenäquivalent für ZertifikatsinhaberInnen welche mit der Rückverfolgbarkeitsstufe Massenbilanz arbeiten

H

¹⁰ IAO-Übereinkommen Nr. 190 über die Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt (2019)

¹¹ UN Women, Concepts and Definitions <https://www.un.org/womenwatch/osagi/conceptsanddefinitions.htm>



Hausarbeit	<p>Arbeit, die in einem oder für einen Haushalt bzw. in oder für Haushalte(n) getätigt wird (IAO-Übereinkommen Nr. 189). Hausarbeit wird nach dem Arbeitsplatz, d. h. dem privaten Haushalt, definiert. Tätigkeiten und Aufgaben, die als Hausarbeit angesehen werden, sind je nach Land unterschiedlich. Sie können Kochen, Putzen, die Betreuung von Kindern, älteren Menschen und behinderten Menschen, die Pflege von Gärten oder Haustieren oder das Fahren des Familienwagens umfassen.</p> <p>Kinderarbeit im Kontext der Hausarbeit betrifft Situationen, in denen die Hausarbeit von Kindern unter dem entsprechenden Mindestalter oder unter gefährlichen Bedingungen oder in einer sklavereiähnlichen Situation durchgeführt wird.</p>
Haushalt	<p>Die Vorkehrungen, die Personen einzeln oder in Gruppen treffen, um sich mit Nahrung oder anderen lebensnotwendigen Dingen zu versorgen. Ein Haushalt kann bezeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Einpersonenhaushalt: eine Person sorgt für ihre Nahrung oder andere lebensnotwendige Dinge, ohne sich mit einer anderen Person zu einem Mehrpersonenhaushalt zusammenzuschließen • einen Mehrpersonenhaushalt: eine Gruppe von zwei oder mehr zusammenlebenden Personen, die gemeinsam für Nahrung oder andere lebensnotwendige Dinge sorgen. <p>Die Personen im Haushalt legen möglicherweise ihre Einkommen zusammen und verfügen mehr oder weniger über ein gemeinsames Budget. Diese Gruppen können aus verwandten oder nicht verwandten Personen bestehen, aber auch aus einer Kombination von verwandten und nicht verwandten Personen. Ein Haushalt kann sich in einer Wohneinheit oder einer Reihe von gemeinschaftlichen Unterkünften wie einer Pension, einem Hotel oder einem Lager befinden oder das administrative Personal einer Einrichtung umfassen. Ein Haushalt kann auch wohnsitzlos sein.¹²</p> <p>Ein Haushalt kann von Männern, Frauen oder Kindern geführt werden. In den beiden letzteren Fällen sind Haushalte aufgrund des beschränkten Zugangs zu finanziellen Mitteln und Sachressourcen oft stärker gefährdet.</p>
Hohe Schutzwürdigkeit (High Conservation Value = HCV)	<p>Biologische, ökologische, soziale oder kulturelle Werte, die auf nationaler, regionaler oder globaler Ebene als wesentlich oder extrem wichtig betrachtet werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) HCV1: Konzentrationen von Biodiversität, einschließlich endemischer, seltener, bedrohter oder gefährdeter Arten, die auf globaler, regionaler oder nationaler Ebene von Bedeutung sind 2) HCV2: Intakte Waldlandschaften und große Landschaftsökosysteme oder Ökosystemmosaiken, die auf globaler, regionaler oder nationaler Ebene von Bedeutung sind und welche lebensfähige Populationen der meisten der natürlich vorkommenden Arten in natürlicher Verteilung und Häufigkeit beinhalten 3) HCV3: seltene, bedrohte oder gefährdete Ökosysteme, Lebensräume oder Rückzugsgebiete 4) HCV4: grundlegende Ökosystemleistungen in kritischem Zustand, einschließlich des Erhalts von Wassereinzugsgebieten sowie des Erosionsschutzes anfälliger Böden und Hänge 5) HCV5: Standorte und Ressourcen, die für die Befriedigung der Grundbedürfnisse lokaler Gemeinschaften oder indigener Völker (für deren Lebensgrundlage, Gesundheit, Ernährung, Wasser usw.) von grundlegender Bedeutung sind und die unter Beteiligung dieser Gemeinschaften oder indigenen Völkern identifiziert wurden 6) HCV6: Standorte, Ressourcen, Lebensräume und Landschaften von globaler oder nationaler kultureller, archäologischer oder historischer Bedeutung und/oder von wesentlicher kultureller, ökologischer, wirtschaftlicher oder religiöser/heiliger Bedeutung für die traditionellen Kulturen lokaler Gemeinschaften oder indigener Völker, die unter Beteiligung dieser lokalen Gemeinschaften oder indigenen Völkern identifiziert wurden <p>Ein spezieller Leitfaden der Rainforest Alliance für die Erhaltung von HCV-Gebieten und natürlichen Ökosystemen enthält ausführlichere Definitionen</p>

¹² OECD, Glossary of Statistical Terms: Haushalt (<https://stats.oecd.org/glossary/detail.asp?ID=1255>)



	und Anweisungen zur Identifizierung von HCV-Gebieten.
--	-------------------------------------------------------

/	
Identitäts sicherung	Diese Rückverfolgbarkeitsoption ermöglicht die Rückverfolgung der Rainforest Alliance-zertifizierten Zutat oder Produkts bis zu einem bzw. einer einzelnen InhaberIn eines Betriebszertifikats. Es gibt keine Vermischung von zertifizierten Rohstoffen oder Produkten mit nicht zertifizierten Rohstoffen oder Produkten. Dies ist der strengste Rückverfolgbarkeitstyp.
Indigene Völker und lokale Gemeinschaften	<p>Unterscheidbare Gruppen von Menschen, die einer der allgemein anerkannten Definitionen¹³ von indigenen Völkern entsprechen, die (neben anderen Faktoren) berücksichtigen, ob das Kollektiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sein eigenes Konzept und seinen eigenen Weg der menschlichen Entwicklung in einem gegebenen sozioökonomischen, politischen und historischen Kontext verfolgt hat • versucht hat, seine unterscheidbare Gruppenidentität, Sprachen, traditionellen Denkweisen, Bräuche, Gesetze und Institutionen, Weltanschauungen und Lebensweisen beizubehalten • zu einem bestimmten Zeitpunkt die Kontrolle und Verwaltung des Landes, der natürlichen Ressourcen und der Gebiete ausgeübt hat, die es historisch genutzt und bewohnt hat, mit denen es eine besondere Verbindung hat und von dem sein physisches und kulturelles Überleben normalerweise abhängt • sich selbst als indigenes Volk identifiziert • von Bevölkerungen abstammt, deren Existenz bereits vor die Kolonisierung der Länder zurückzuführen ist, in denen sie ursprünglich gefunden oder derer sie enteignet wurden <p>Für die Zwecke des Rainforest Alliance Standards schließt diese Definition auch andere lokale Gemeinschaften ein, die wesentliche Merkmale mit indigenen Völkern teilen, wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Beimessung von besonderer Bedeutung an ein Land und die natürlichen Ressourcen als Quellen von Kultur, Bräuchen, Geschichte und Identität • die Abhängigkeit von Land und natürlichen Ressourcen für ihr kulturelles und physisches Überleben, einschließlich ihrer Lebensgrundlagen, sozialen Organisation, Kultur, Traditionen und Denkweisen • die Nutzung und Bewirtschaftung von Land gemäß den traditionellen Grundbesitzsystemen, die möglicherweise sogar von staatlichen Behörden formell anerkannt werden
Integrierte Schädlingsbekämpfung (IPM)	Die sorgfältige Abwägung aller verfügbaren Methoden zur Schädlingsbekämpfung und die anschließende Integration geeigneter Maßnahmen, welche der Entwicklung von Schädlingspopulationen entgegenwirken. Zusätzlich werden Pflanzenschutzmittel und andere Eingriffe auf einem wirtschaftlich gerechtfertigten Niveau gehalten, das die Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt verringert oder minimiert. IPM stellt das Wachstum gesunder Nutzpflanzen und Viehbestände bei möglichst geringer Störung der Agrarökosysteme in den Vordergrund und fördert natürliche Mechanismen der Schädlingsbekämpfung. Pflanzenschutzmittel werden auf der Grundlage der Überwachung von Krankheiten oder Schädlingsbefall eingesetzt.

¹³ Zu den allgemein anerkannten Definitionen gehören die im Übereinkommen über eingeborene und in Stämmen lebende Völker in unabhängigen Ländern (IAO-Übereinkommen Nr. 169), in der Studie über das Problem der Diskriminierung indigener Bevölkerungsgruppen und in dem von der Arbeitsgruppe für indigene Bevölkerungsgruppen erstellte UN-Arbeitsdokument über den Begriff „indigene Völker“ angeführten Definitionen.



Interne Inspektion	<p>Im Rahmen landwirtschaftlicher Betriebe: First- oder Second-Party-Audit, durchgeführt von einer von der Leitung der Kooperative benannten Person (interne(r) PrüferIn), die die Einhaltung aller geltenden Rainforest Alliance Standardanforderungen durch alle Mitgliedsbetriebe und Betriebseinheiten prüft.</p> <p>Im Rahmen der Lieferkette: First- oder Second-Party-Audit, durchgeführt von einer von der Leitung benannten Person (interne(r) PrüferIn), die die Einhaltung aller geltenden Rainforest Alliance Standardanforderungen durch alle Mitgliedsbetriebe und Betriebseinheiten prüft.</p>
Internes Managementsystem (IMS)	<p>Ein dokumentiertes System des Qualitätsmanagements zur Erleichterung der effizienten Organisation und Verwaltung der Kooperative sowie zur Gewährleistung, dass die Kooperative und die Mitglieder der Kooperative die geltenden Anforderungen des Rainforest Alliance Standards für nachhaltige Landwirtschaft erfüllen.</p>
Invasive Arten	<p>Eine Pflanzen- oder Tierart oder Unterart, die an einem bestimmten Ort nicht heimisch ist und deren Existenz oder Einführung an diesem Ort Schäden für die Wirtschaft, Umwelt oder menschliche Gesundheit verursacht oder wahrscheinlich verursachen wird. Für diesen Standard gelten als invasive Arten alle Arten, die die IUCN/SSC Invasive Species Specialist Group (ISSG) als 100 weltweit besonders problematisch angesehene invasive Arten auflistet.¹⁴ Nutzpflanzen- oder Nutztierarten gelten nicht als invasive Arten.</p>

J	
Jagd	<p>Das Jagen und Töten eines Tieres zum Zwecke der Nahrungsbeschaffung, als Sport oder aus Profitgründen</p>
Junge ArbeiterInnen	<p>Ein(e) Jugendliche(r) zwischen dem Mindestbeschäftigungsalter (15 Jahre bzw. in einigen Ländern 14 Jahre) und 17 Jahren, der bzw. die gemäß den IAO-Übereinkommen Nr. 138 und 182 eine ungefährliche und altersgemäße Arbeit verrichtet.</p> <p><i><u>Siehe Definition von Kinderarbeit</u></i></p>
JunglandwirtIn	<p>Eine Person, die nicht älter als 35 Jahre ist und als LeiterIn oder EigentümerIn ihres landwirtschaftlichen Betriebs die aktive Kontrolle über diesen Betrieb übernimmt.</p>

¹⁴ Invasive Species Specialist Group (http://www.issg.org/worst100_species.html)



K	
Kind	Jede Person unter 18 Jahren. ¹⁵
Kinderarbeit	<p>Arbeit, die Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt, und die geistig, körperlich, sozial, oder moralisch gefährlich und schädlich für Kinder ist, worunter Arbeiten, die die schulische Ausbildung von Kindern behindern, indem sie ihnen den Zugang zum Schulbesuch nehmen oder sie zum vorzeitigen Verlassen der Schule zwingen, sowie Arbeiten, die von ihnen verlangen, den Schulbesuch mit übermäßig langer und schwerer Arbeit zu verbinden. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Die schlimmsten Formen der Kinderarbeit:¹⁶ worunter alle Formen der Sklaverei oder sklavereiähnliche Praktiken wie der Verkauf von und Handel mit Kindern, Schuldknechtschaft und Leibeigenschaft sowie Zwangs- oder Pflichtarbeit, einschließlich der Zwangs- oder Pflichtrekrutierung von Kindern zum Einsatz in bewaffneten Konflikten; das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten eines Kindes zur Prostitution, zur Herstellung von Pornographie oder zu pornographischen Darbietungen; das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten eines Kindes zu anderen unerlaubten Tätigkeiten.▪ Gefährliche Arbeit: Zu den schlimmsten Formen der Kinderarbeit gehören auch gefährliche Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, voraussichtlich für die Gesundheit, die Sicherheit oder die Sittlichkeit von Kindern schädlich sind. Dazu zählen unter anderem das Tragen schwerer Lasten, die Arbeit an gefährlichen Orten, in ungesunden Situationen, die Nachtarbeit, die Arbeit mit Gefahrstoffen oder gefährlichen Geräten, die Arbeit über lange Stunden oder das Arbeiten in der Höhe. Staaten, die das IAO-Übereinkommen Nr. 182 unterzeichnet haben, haben verpflichtend eine nationale Liste von Aufgaben zu erstellen, die als gefährlich für Kinder gelten. Wo vorhanden, gelten diese nationalen Listen gefährlicher Aufgaben. Wenn es keine nationalen Listen mit gefährlichen Aufgaben gibt, können die zuständigen nationalen Behörden (z. B. Arbeitsministerien, Landwirtschaftsministerien, Kinder- und Jugendschutz usw.) und/oder das nationale IAO-Büro konsultiert werden.▪ Minderjährigenarbeit: Arbeit, die von Kindern unter 15 Jahren für den landwirtschaftlichen Betrieb, die Kooperative oder Mitglieder der Kooperative verrichtet wird, die ihre schulische Ausbildung stört, 14 Stunden pro Woche überschreitet oder nicht als „<i>leichte Arbeit oder Familienarbeit</i>“ gilt. Hat das nationale Recht das Mindestarbeitsalter auf 14 Jahre festgelegt, gilt dieses Alter. Hat das nationale Recht das Mindestarbeitsalter auf ein höheres Alter als 15 Jahre festgelegt, gilt das nationale Mindestalter für die Aufnahme einer Beschäftigung.¹⁷ <p>Das nachfolgende Diagramm veranschaulicht die Altersbeschränkungen zwischen Mitarbeit der Kinder und Kinderarbeit.</p>

¹⁵ (UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 1).

¹⁶ IAO-Übereinkommen Nr. 182 über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit (1999)

¹⁷ IAO-Übereinkommen Nr. 138 über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit (1973)



	<div style="text-align: center; border: 2px solid red; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> RESTRICTIONS ON WORK BY CHILDREN AND PROHIBITIONS ON CHILD LABOR </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; text-align: center;"> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Child's age</div> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Nature or conditions of work</div> <div style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Other worst forms of child labor</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; text-align: center; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid yellow; padding: 5px;">Light work</div> <div style="border: 1px solid yellow; padding: 5px;">Basic minimum age</div> <div style="border: 1px solid yellow; padding: 5px;">Hazardous work</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; text-align: center; margin-top: 10px;"> <div style="border: 1px solid green; padding: 5px;">From 13 (12)</div> <div style="border: 1px solid green; padding: 5px;">From 15 (14)</div> <div style="border: 1px solid green; padding: 5px;">From 18</div> <div style="border: 1px solid green; padding: 5px;">Never allowed</div> </div> <p>Grafik 1.1 veranschaulicht die Unterschiede zwischen Mitarbeit der Kinder, Kinderarbeit und den schlimmsten Formen von Kinderarbeit.¹⁸ <i>Beachten Sie bitte, dass die Zahlen in Klammern die unterste Altersgrenze angeben, die laut IAO für ihre Mitgliedsländer zulässig ist, deren Wirtschaft und Bildungseinrichtungen unzureichend entwickelt sind.</i></p>
Kleinbäuerlicher Betrieb	<p>Kleinbäuerliche Betriebe sind hauptsächlich auf Familien- oder Haushaltsarbeitskräfte oder den Austausch von Arbeitskräften mit anderen Mitgliedern der Gemeinschaft angewiesen. Manchmal beschäftigen sie ZeitarbeiterInnen für saisonale Aufgaben oder sogar (einige wenige) Festangestellte. Zum Zwecke der Zertifizierung sind Kleinbauern meist in einer Kooperative organisiert. Bezüglich der Erstellung von Aufzeichnungen und der Buchführung vertrauen sie auf die Leitung der Kooperative.</p>
Klimaanpassung	<p>Anpassungen der landwirtschaftlichen Praktiken und der Betriebsführung zum Zwecke der Verringerung der negativen Auswirkungen, die der gegenwärtige oder erwartete Klimawandel auf Nutzpflanzen, Anbausysteme, Ökosysteme und Lebensgrundlagen hat</p>
Klimabewusste Landwirtschaft	<p>Eine Kombination verschiedener nachhaltiger Methoden einer <i>spezifischen</i> landwirtschaftlichen Gemeinschaft, um die <i>spezifischen</i> Herausforderungen durch den Klimawandel anzugehen. Sie besteht aus drei Hauptpfeilern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) nachhaltige Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und von Einkommen 2) Anpassung an den Klimawandel und Entwicklung einer Klimaresilienz 3) Senkung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen (wo möglich)
Klimaschutz	<p>Menschliche Eingriffe zur Abschwächung des Klimawandels durch die Reduzierung der Quellen von Treibhausgasemissionen oder die Erhöhung an Treibhausgasen (THG) in der Umwelt.</p>
Klimawandel	<p>Der Klimawandel bezieht sich auf wesentliche Veränderungen der globalen Temperatur, des Niederschlags, der Luftfeuchtigkeit, der Windverhältnisse und anderer Wetterverhältnisse, die über mehrere Jahrzehnte oder länger auftreten. Diese veränderten Wetterverhältnisse haben weltweit erhebliche Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Bedingungen, die Umwelt und den Meeresspiegel. Die aktuellen Entwicklungen des Klimawandels sind größtenteils auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen, wie z. B. den erhöhten Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlendioxid in die Atmosphäre durch die Nutzung fossiler Brennstoffe und die veränderte Landnutzung, einschließlich der Entwaldung.</p>
Kompetente Fachkraft/kompetente(r) Techniker(in)	<p>Eine Person mit nachgewiesener Fachkompetenz und Erfahrung sowie berufsspezifischen Fähigkeiten und Referenzen in einem bestimmten Fachgebiet. Für bestimmte technische Tätigkeiten, wie das Fliegen von Flugzeugen oder Drohnen zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, müssen kompetente Fachkräfte/TechnikerInnen von der zuständigen nationalen Behörde lizenziert oder zertifiziert sein.</p>

¹⁸ angepasste Version von IAO: Child Labour Guidance Tool For Business (2015)



Kompost	Die biologische Zersetzung von organischem Material unter kontrollierten Bedingungen (Temperatur, Feuchtigkeit, Sauerstoff) in ein humusartiges, stabiles Produkt, das als natürlicher Dünger eingesetzt werden kann
Kooperative	Ein Zusammenschluss organisierter ErzeugerInnen, die gemeinsam unter den Rainforest Alliance Zertifizierungsregeln zertifiziert sind und ein gemeinsames internes Managementsystem (IMS) haben. Die Kooperative der organisierten ErzeugerInnen kann in einem Verband oder einer Genossenschaft organisiert sein oder von einem Akteur der Lieferkette (z. B. ExporteurInnen) oder einer anderen Einheit verwaltet werden.
Landwirtschaftlicher Betrieb	<p>Alle Flächen und Einrichtungen, die für landwirtschaftliche Produktions- und Verarbeitungsaktivitäten im geografischen Geltungsbereich des landwirtschaftlichen Betriebs unter Rainforest Alliance Zertifizierung genutzt werden. Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann aus mehreren benachbarten oder geografisch getrennten Betriebseinheiten innerhalb eines Landes bestehen, sofern sie einem gemeinsamen Leitungsorgan unterstehen. Alle landwirtschaftlichen Betriebe und Betriebseinheiten, die in diesen geografischen Geltungsbereich fallen, müssen den Rainforest Alliance 2020 Standard für nachhaltige Landwirtschaft erfüllen, auch wenn eine andere als die zertifizierte Nutzpflanze angebaut wird (z. B. ein landwirtschaftlicher Betrieb bzw. eine Betriebseinheit mit einer Reisplantage, die Teil einer zertifizierten Kooperative für Kaffee ist, welche in den gleichen geografischen Geltungsbereich fällt).</p> <p>Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann aus mehreren benachbarten oder geografisch getrennten Grundstücken innerhalb eines Landes bestehen, wenn sie einem gemeinsamen Leitungsorgan unterstehen.</p>
Leitung der Kooperative	Die für die Entwicklung und Umsetzung des internen Managementsystems der Kooperative zuständige Einheit, die zudem sicherstellt, dass die landwirtschaftlichen Betriebe der Mitglieder den Rainforest Alliance Standard für nachhaltige Landwirtschaft einhalten. Leitung der Kooperative bezieht sich auf das zuständige Leitungsorgan, den bzw. die KooperativenleiterIn oder den bzw. die technische(n) VertreterIn, der bzw. die diese Funktion für einen Zusammenschluss organisierter ErzeugerInnen erfüllt, die eine Kooperativenzertifizierung erhalten.

L

Löhne	Vergütungen oder Einkünfte, die in Geld ausgedrückt und in gegenseitigem Einvernehmen oder durch nationale Gesetze oder Vorschriften festgelegt werden. Löhne werden von ArbeitgeberInnen an ArbeiterInnen für geleistete oder noch zu leistende Arbeit oder für erbrachte oder noch zu erbringende Dienstleistungen gezahlt.
--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

M

Managementplan	Eine detaillierte, von der Leitung erstellte Übersicht über die Ziele, die den Anforderungen entsprechen sollen (sowohl für die Leitung als auch für die ArbeiterInnen und/oder Mitglieder der Kooperative), und die jeweiligen Dienste, die zur Erreichung dieser Ziele erforderlich sind. Die Maßnahmen können Maßnahmen zur Minimierung, Behebungsmaßnahmen und Dienste wie Schulungen, technische Unterstützung, Zugang zu Eingangsprodukten (z. B. Setzlinge) und Sensibilisierungsaktivitäten umfassen. Der Managementplan enthält Details zu den Maßnahmen, wie den Zeitplan, die Häufigkeit, die verantwortliche Person, die Zielgruppe und den Status.
MarkeninhaberIn	Eine Person oder ein Unternehmen, die bzw. das einen Rohstoff unter einem registrierten Markennamen oder Label vermarktet. Dazu können auch Eigenmarken/Handelsmarken im Besitz von Einzelhandelsunternehmen gehören.
Marktpreis	Der Preis, der für gewöhnlich für ein konventionell (d. h. nicht zertifiziertes) hergestelltes Produkt der gleichen Qualität und Herkunft gezahlt wird.
Massenbilanz	Die administrative Rückverfolgbarkeit ermöglicht es ZertifikatsinhaberInnen, ein nicht als Rainforest Alliance-zertifiziertes Produkt anzugeben, wenn die entsprechende Menge als Rainforest Alliance-zertifiziert beschafft wurde.



Mehrere Standorte	Ein(e) InhaberIn eines Lieferkettenzertifikats, der bzw. die keine Landwirtschaft im Rahmen seiner bzw. ihrer Rainforest Alliance Zertifizierung betreibt und über einen ausgewiesenen zentralen Standort verfügt, unter dem zwei oder mehr Standorte operieren.
Mindestlohn	der Mindestbetrag der Entlohnung, den ein(e) ArbeitgeberIn den LohnempfängerInnen für die in einem bestimmten Zeitraum geleistete Arbeit zu zahlen hat und der nicht durch einen Tarifvertrag oder einen individuellen Vertrag herabgesetzt werden kann
Mitarbeit der Kinder	<p>Die Teilnahme von Kindern oder Jugendlichen an Arbeiten, die weder ihre Gesundheit und persönliche Entwicklung beeinträchtigen noch ihre schulische Ausbildung behindern, wird im Allgemeinen als positiv betrachtet. Dies umfasst Tätigkeiten wie die Mithilfe im Haushalt, die Mitarbeit in einem Familienbetrieb oder das Verdienen von Taschengeld außerhalb der Schulzeit und während der Schulferien. Diese Art von Tätigkeiten trägt zur Entwicklung von Kindern und zum Wohlergehen ihrer Familien bei, sie vermitteln ihnen Fähigkeiten und Erfahrungen und helfen, sie darauf vorzubereiten, im Erwachsenenalter produktive Mitglieder der Gesellschaft zu sein. Dazu gehören:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Festanstellung/Geregelte Arbeit: Ab einem Alter von 15 Jahren (in Entwicklungsländern 14 Jahre) dürfen Kinder einer allgemeinen Beschäftigung oder Arbeit von höchstens 48 Stunden pro Woche nachgehen. In Ländern, in denen das Mindestalter höher oder die Zahl der erlaubten Arbeitsstunden niedriger ist, gelten das national festgelegte Mindestalter und die Höchststundenzahl. Die Arbeit der Kinder muss ungefährlich, sicher und altersgemäß sein, und sie darf ihre Schulpflicht nicht beeinträchtigen. 2) Leichte Arbeit: Arbeit, die der Gesundheit und Entwicklung der Kinder nicht schadet, ihre schulische und berufliche Ausbildung nicht beeinträchtigt, unter Aufsicht eines Erwachsenen erfolgt und 14 Stunden pro Woche nicht überschreitet. In Übereinstimmung mit dem IAO-Übereinkommen Nr. 138 dürfen in Entwicklungsländern Kinder im Alter von 12-14 Jahren leichte Arbeiten verrichten. In Ländern, in denen das nationale Recht Kindern die Verrichtung leichter Arbeiten nicht erlaubt, gilt das nationale Mindestalter für die Aufnahme einer Beschäftigung. 3) Familienarbeit: landwirtschaftliche Tätigkeiten, die von Kindern in ihren kleinmaßstäblichen Familien-/Haushaltsbetrieben ausgeübt werden und die aus leichten, altersgerechten Aufgaben bestehen, die ihnen die Möglichkeit zur Entwicklung von Fähigkeiten geben, gelten nicht als Kinderarbeit, sofern diese Tätigkeiten der Gesundheit und Entwicklung der Kinder nicht schaden, ihren Schulbesuch nicht beeinträchtigen und unter der Aufsicht eines Erwachsenen erfolgen.⁵
Mitglied der Kooperative	ProduzentIn, der bzw. die als Teil der Kooperative zertifiziert ist. Diese Person ist der bzw. die eigentliche BetreiberIn des landwirtschaftlichen Betriebs (z. B. Kleinbauer, NaturalpächterIn), muss aber nicht der bzw. die LandbesitzerIn sein.



N	
Nacherntebehandlung	Die unmittelbar auf die Ernte folgende Produktionsphase der Nutzpflanze. Dies kann die Handhabung, Reinigung, Lagerung, Sortierung, Verarbeitung, Verpackung und den Transport umfassen.
Nachhaltigkeitsbonus	Eine verpflichtende Zahlung eines zusätzlichen Geldbetrags von InhaberInnen eines Betriebszertifikats an KäuferInnen eines Rainforest Alliance zertifizierten Produkts. Dieser Betrag ist zusätzlich zum Marktpreis und unabhängig von anderen (Qualitäts-)Beiträgen oder Prämien zu bezahlen. Der Nachhaltigkeitsbonus wird (im Falle einer Kooperativenzertifizierung) vollständig und anteilig an die ErzeugerInnen umverteilt oder (im Falle einer Einzelzertifizierung und Großbetrieben, einschließlich solcher, die Teil einer Kooperativenzertifizierung sind) in Absprache mit der ArbeitnehmerInnenvertretung zugunsten der ArbeiterInnen ausgegeben.
Nachhaltigkeitsinvestitionen	Nachhaltigkeitsinvestitionen sind Geld- oder Sacheinlagen von KäuferInnen von Rainforest Alliance zertifizierten Produkten an InhaberInnen von Betriebszertifikaten, die diese dabei unterstützen sollen, die Anforderungen an landwirtschaftliche Betriebe des Standards für nachhaltige Landwirtschaft zu erfüllen. Diese Investitionen umfassen alle zur Erfüllung der Kern- oder Verbesserungsanforderungen des Standards für nachhaltige Landwirtschaft erforderlichen Investitionen sowie die Kosten für den Erwerb der Zertifizierung (z. B. Kosten für die Einführung des digitalen internen Managementsystems, Kosten für interne Inspektionen und Auditkosten). Die Investitionen müssen in die von den InhaberInnen von Betriebszertifikaten ermittelten Bedürfnisse derer Investitionspläne fließen, und die KäuferInnen haben die von ihnen getätigten Investitionen zu melden.
NaturalpächterIn	PächterIn, der bzw. die das Land eines Landbesitzers bzw. einer Landbesitzerin für einen Anteil der erwirtschafteten Güter oder einen Prozentsatz des Verkaufs der erwirtschafteten Güter bearbeitet
Natürliche Feinde	Organismen, die einen anderen Organismus töten, dessen Fortpflanzungspotential schädigen oder dessen Anzahl anderweitig reduzieren. Natürliche Feinde in der landwirtschaftlichen Produktion sind wesentliche Komponenten von Programmen zur integrierten Schädlingsbekämpfung. Wichtige natürliche Feinde von Insekten- und Milben sind Raubtiere, Parasiten und Pathogene.
Natürliche Vegetation	Vegetation, die überwiegend aus einheimischen oder lokal angepassten Arten besteht und in Artensammensetzung und Struktur der Vegetation ähnelt, die ohne menschliche Eingriffe vorkommt oder vorkommen würde. Natürliche Vegetation kann derart bewirtschaftet (oder im Falle der Wiederherstellung eingerichtet) werden, dass sie einen geringen Anteil an exotischen Arten enthält, wenn diese die Regenerierung des Landes, die Anpassung des Ökosystems an das gegenwärtige oder künftige Klima und/oder die Biodiversität fördern. Bei Vorhandensein invasiver Arten verfolgt die Bewirtschaftung der natürlichen Vegetation das Ziel, ihr Vorkommen zu reduzieren.



Natürliches Ökosystem	<p>Ein Ökosystem, das in Bezug auf Artenzusammensetzung, Struktur und ökologische Funktion im Wesentlichen einem Ökosystem gleicht, das in einem bestimmten Gebiet ohne größere menschliche Einflüsse vorkommt oder vorzufinden wäre. Dazu gehören vom Menschen bewirtschaftete Ökosysteme, in denen ein Großteil der natürlichen Artenzusammensetzung, Struktur und ökologischen Funktion vorhanden ist. Natürliche Ökosysteme umfassen alle natürlichen terrestrischen Ökosysteme (einschließlich Naturwälder, Wald- und Strauchlandschaften, Savannen, Grasland und Páramo) sowie alle natürlichen <u>aquatischen Ökosysteme</u>.</p> <p>Natürliche Ökosysteme umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitgehend naturnahe natürliche Ökosysteme, die in der jüngeren Geschichte keinen größeren menschlichen Einflüssen ausgesetzt waren• Regenerierte natürliche Ökosysteme, die in der Vergangenheit starken Einflüssen ausgesetzt waren (z. B. durch Landwirtschaft, Viehzucht, Baumpflanzungen oder intensive Abholzung), bei denen die Hauptursachen für diese Einflüsse jedoch weggefallen oder stark zurückgegangen sind, wodurch das Ökosystem eine Artenzusammensetzung, Struktur und ökologische Funktion erreicht hat, die mit früheren oder anderen heutigen natürlichen Ökosystemen vergleichbar ist• Bewirtschaftete natürliche Ökosysteme (einschließlich zahlreicher Ökosysteme, die als „halb natürlich“ bezeichnet werden können), in denen ein Großteil der Zusammensetzung, Struktur und ökologischen Funktion des Ökosystems vorhanden ist. Dazu gehören bewirtschaftete Naturwälder ebenso wie natürliches Gras- oder Weideland, das von Vieh beweidet wird oder historisch beweidet wurde.• Teilweise geschädigte natürliche Ökosysteme durch anthropogene oder natürliche Ursachen (z. B. Ernte, Brände, Klimawandel, invasive Arten o. a.), bei denen das Land jedoch nicht zu einer anderen Nutzung umgewandelt wurde. Bei dieser Art von Ökosystem ist ein Großteil der Zusammensetzung, Struktur und ökologischen Funktion des Ökosystems weiterhin vorhanden oder es wird davon ausgegangen, dass sie sich auf natürliche Weise oder durch Maßnahmen zur ökologischen Wiederherstellung regenerieren.
Naturschutz	Schutz eines natürlichen Ökosystems vor direkter oder indirekter Umwandlung oder Schädigung durch den Menschen. Natürliche Ökosysteme können durch jede Kombination von strikter Erhaltung, Wiederherstellung oder nachhaltiger Bewirtschaftung geschützt werden.



Naturwälder	<p>Wälder sind Flächen von mehr als 0,5 Hektar mit Bäumen mit einer Höhe von über 5 Metern und einem Überschirmungsgrad von über 10 Prozent, oder mit Bäumen, die das Potenzial haben, diese Grenzwerte vor Ort zu erreichen. Überwiegend landwirtschaftlich oder anderweitig genutzte Flächen sind hier nicht enthalten.</p> <p>Enthalten sektorweite Verpflichtungen oder nationale oder subnationale Definitionen des Begriffes „Wald“ feste quantitative Grenzwerte (z. B. für Baumhöhe oder Überschirmung), können diese gegenüber den allgemeinen Grenzwerten in dieser Definition Vorrang haben.</p> <p>Naturwälder besitzen viele oder die meisten Merkmale eines am jeweiligen Standort heimischen Waldes, u. a. Artenzusammensetzung, Struktur und ökologische Funktion. Naturwälder umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Primärwälder, die in der jüngeren Geschichte keinen größeren menschlichen Einflüssen ausgesetzt waren• Regenerierte Wälder (Sekundärwälder), die in der Vergangenheit starken Einflüssen ausgesetzt waren (z. B. durch Landwirtschaft, Viehzucht, Baumpflanzungen oder intensive Abholzung), bei denen die Hauptursachen für diese Einflüsse jedoch weggefallen oder stark zurückgegangen sind, wodurch das Ökosystem eine Artenzusammensetzung, Struktur und ökologische Funktion erreicht hat, die mit früheren oder anderen heutigen natürlichen Ökosystemen vergleichbar ist• Bewirtschaftete Naturwälder, in denen ein Großteil der Artenzusammensetzung, Struktur und ökologischen Funktion des Ökosystems vorhanden ist, trotz Aktivitäten wie:<ul style="list-style-type: none">• Holzernte oder Ernte anderer Waldprodukte, einschließlich Management zur Förderung hochwertiger Arten• kleinflächiger Anbau mit geringer Intensität innerhalb des Waldes, wie niedrig-intensive Formen der Brandrodung in einem Waldmosaik• Teilweise geschädigte Wälder durch anthropogene oder natürliche Ursachen (z. B. Rodung, Brände, Klimawandel, invasive Arten o. a.), bei denen das Land jedoch nicht zu einer anderen Nutzung umgewandelt wurde und bei denen die Schädigung nicht zu einer anhaltenden Verringerung der Baumbedeckung unter die einen Wald definierenden Grenzwerte oder zu einem anhaltenden Verlust anderer Hauptelemente der Zusammensetzung, Struktur und ökologischen Funktion des Ökosystems führt <p>Naturwälder können mithilfe des sogenannten High Carbon Stock Approach (HCSA, hinsichtlich Wäldern mit hohem Kohlenstoffbestand) dargestellt werden. Im Allgemeinen gelten alle HCSA-Bodenbedeckungskategorien High-density forest (HDF, Wald mit hoher Dichte), Medium-density forest (MDF, Wald mit mittlerer Dichte), Low-density forest (LDF, Wald mit geringer Dichte) und Young Regeneration (YR, Regeneration durch Jungbäume) als Arten von Naturwäldern.</p>
Notfall	Ein Ereignis in einer bestimmten Umgebung und/oder an einem bestimmten Ort, das eine unmittelbare Gefahr für Gesundheit, Leben, Lebensunterhalt, Menschenrechte, Eigentum oder Umwelt darstellt



P	
Personal der Kooperative	Beschäftigte, die für eine von der Rainforest Alliance zertifizierte Kooperative Tätigkeiten durchführen. Dazu gehören MitarbeiterInnen der Leitung der Kooperative (wie interne PrüferInnen und BüromitarbeiterInnen, die für die Leitung der Kooperative arbeiten) sowie Beschäftigte an zentralen Standorten von Produktions-, Verarbeitungs- und Wartungsanlagen.
Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	Kleidung oder Ausrüstung, die getragen wird, um die Exposition gegenüber Gefahren zu minimieren, die Krankheiten oder Verletzungen verursachen können, wie chemische, biologische, radiologische, physikalische, elektrische, mechanische oder andere Substanzen oder Gefahren. Zur persönlichen Schutzausrüstung zählen u. a. Gegenstände wie Handschuhe, Schutzbrillen, Sicherheitsschuhe, Ohrenstöpsel oder Gehörschutz, Schutzhelme, Atemschutzmasken sowie Overalls, Westen und Schutzanzüge.
Pflanzenschutzmittel	Alle Stoffe oder Stoffgemische aus chemischen oder biologischen Bestandteilen, die zur Abwehr, Vernichtung oder Bekämpfung von Schädlingen dienen, einschließlich unerwünschter Pflanzen- oder Tierarten, die bei der Produktion, Verarbeitung, Lagerung, Beförderung oder Vermarktung von Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen Schaden verursachen oder diese Verfahren anderweitig stören. Der Begriff umfasst Stoffe, die zur Verwendung als Entlaubungsmittel, Trockenmittel, zur Ausdünnung von Früchten oder zur Verhinderung des vorzeitigen Abfalls von Früchten bestimmt sind. Pflanzenschutzmittel werden auch bei Nutzpflanzen vor oder nach der Ernte eingesetzt, um die Ware vor dem Verderben während der Lagerung und des Transports zu schützen.
Polygon (geografische Polygone)	Eine geografische Grenze, die ein Gebiet umschließt, das einen landwirtschaftlichen Betrieb bzw. eine Betriebseinheit darstellt. Solche Polygone können kartiert und mit wesentlichen Daten über den landwirtschaftlichen Betrieb (sogenannten „Attributen“) gekennzeichnet werden, wie Betriebskennung, Betriebsfläche (Hektar), Produktionsfläche, Nutzpflanze, EigentümerIn, Zertifizierungsstatus.
Produktverlust	Ein Produkt, das derart beschädigt ist, sodass es nicht mehr verkauft werden kann.
Pufferzone	von den zuständigen Behörden festgelegte Gebiete am Rande eines bestimmten Schutzgebietes, in denen zur Erhöhung des Schutzwerts des Schutzgebietes behördliche Beschränkungen rund um die Nutzung von Ressourcen gelten und/oder besondere Entwicklungsmaßnahmen ergriffen werden



R																					
Rainforest Alliance Anspruch	Die Ansprüche auf Produkte, die nach dem Rainforest Alliance 2020 Standard für nachhaltige Landwirtschaft zertifiziert sind, sowie alle anderen Ansprüche, die im Rahmen eines Rainforest Alliance-Programms geltend gemacht werden.																				
Referenzparameter für Beschattung und Artenvielfalt	<p>Die nachfolgende Tabelle gibt die Parameter der Rainforest Alliance für eine optimale Beschattung für den prozentualen Überschirmungsgrad und die Vielfalt der einheimischen Baumarten wieder.</p> <p>Die prozentuale Überschirmung basiert auf der Bedeckung der Luft von Schattenbäumen (ohne Nutzbäume), während der Jahreszeit, in der das Laub der Bäume am dichtesten ist.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr style="background-color: #00838f; color: white;"> <th>Schattentolerante Nutzpflanze</th> <th>Regionen</th> <th>Mind. Überschirmungsgrad (%)</th> <th>Mindestanzahl von Schattenbäumen Arten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="background-color: #00838f; color: white;">Kaffee</td> <td>Afrik, Asien, Lateinamerika und die Karibik</td> <td>40 %</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #00838f; color: white;">Kakao</td> <td>Westafrika, Ostafrika, Südostasien, Lateinamerika und die Karibik</td> <td>40 %</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #00838f; color: white;">Gewürznelke, Vanille</td> <td>Ostafrika</td> <td>40 %</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #00838f; color: white;">Pfeffer</td> <td>Südostasien</td> <td>20 %</td> <td>12</td> </tr> </tbody> </table> <p>Diese Parameter können durch nationale Richtlinien ersetzt werden, die auf Empfehlungen nationaler Forschungsinstitute oder staatlicher Behörden basieren.</p>	Schattentolerante Nutzpflanze	Regionen	Mind. Überschirmungsgrad (%)	Mindestanzahl von Schattenbäumen Arten	Kaffee	Afrik, Asien, Lateinamerika und die Karibik	40 %	12	Kakao	Westafrika, Ostafrika, Südostasien, Lateinamerika und die Karibik	40 %	5	Gewürznelke, Vanille	Ostafrika	40 %	12	Pfeffer	Südostasien	20 %	12
Schattentolerante Nutzpflanze	Regionen	Mind. Überschirmungsgrad (%)	Mindestanzahl von Schattenbäumen Arten																		
Kaffee	Afrik, Asien, Lateinamerika und die Karibik	40 %	12																		
Kakao	Westafrika, Ostafrika, Südostasien, Lateinamerika und die Karibik	40 %	5																		
Gewürznelke, Vanille	Ostafrika	40 %	12																		
Pfeffer	Südostasien	20 %	12																		
Regelarbeitszeiten	Die Anzahl der Stunden, die während eines Tages, einer Woche, eines Monats und/oder eines Jahres legal gearbeitet werden dürfen. Überstunden sind von dieser Berechnung ausgenommen. Überstunden sind Arbeitsstunden, die über die Regelarbeitszeiten hinausgehen. ¹⁹																				
Restbestände von Waldbäumen	Bäume auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, die Teil des ursprünglichen natürlichen Ökosystems auf dem Grundstück waren und einen hohen Wert für die Biodiversität haben. Diese Bäume sind meist älter und größer als andere Bäume, die innerhalb des landwirtschaftlichen Systems oder Agروفorstsystems gepflanzt und gepflegt wurden.																				
Risiko	Ein Risiko ist eine Bedrohung, die sich potenziell negativ auf die Einhaltung des Standards und das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele auswirkt. Maßnahmen zur Risikominderung sind Handlungen, die zur Verhinderung oder Verringerung der Auswirkung dieser Bedrohungen und/oder zur Bewältigung ihrer Auswirkungen zu ergreifen sind.																				
Risikobewertung g	Ein systematischer Prozess zur Identifizierung der Probleme, die die ErzeugerInnen an der Erfüllung der Anforderungen des Rainforest Alliance Standards für nachhaltige Landwirtschaft und das Erreichen der erwarteten Nachhaltigkeitsziele hindern könnten. Zur Unterstützung dieser Analyse hat die Rainforest Alliance ein Tool entwickelt (Anhang 3: Risikobewertungstool). Das Tool besteht aus einer grundlegenden Risikobewertung, die in der Vorbereitungsphase durchgeführt wird und die Hauptthemen des Standards abdeckt, sowie aus einer eingehenden Risikobewertung, die im ersten Jahr der Zertifizierung durchgeführt wird. Die eingehende Risikobewertung bezieht sich auf die Verbesserungsanforderungen hinsichtlich dieser Bewertung, wie die Gleichstellung der Geschlechter sowie Bewertung und Behandlung. Als selbst gewählte Verbesserung kann eine eingehende Risikobewertung rund um den Klimawandel durchgeführt werden. Sowohl die grundlegende als auch die eingehende Risikobewertung ist mindestens alle drei Jahre zu wiederholen. Das Tool zur Risikobewertung bietet eine Übersicht über die Maßnahmen, die zur Risikominderung ergriffen werden können.																				
Risikobewertung der Lieferkette	Teil des Registrierungsverfahrens, der aus mehreren Fragen besteht, anhand derer die Rainforest Alliance Zertifizierungsplattform die potenziellen Risiken der																				

¹⁹ Internationale Arbeitskonferenz, 107. Tagung (2018), General Study concerning instruments on working time



	Aktivitäten eines Inhabers bzw. einer Inhaberin eines Lieferkettenzertifikats ermittelt, um die Art und Häufigkeit der erforderlichen Verifizierung festzulegen.
Rückstandshöchstgehalte (RHG)	Ein gesetzlicher Grenzwert für die maximal zulässige Menge chemischer Rückstände auf Lebensmitteln. RHG dienen als Indikator für den korrekten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.
Rückverfolgbarkeitseitsplattform	eine digitale Rainforest Alliance-Plattform zur Meldung von Transaktionen und Aktivitäten von zertifizierten Volumen in der gesamten Lieferkette
Rückverfolgbarkeitstyp	Methode für die Handhabung und Rückverfolgung von zertifizierten Mengen zu ihrem Ursprung, z. B. Massenbilanz, Segregation und Identitätssicherung.

S	
Saisonkräfte	<i>Siehe ZeitarbeiterInnen</i>
Sanierung	Die Entfernung alter Bäume und anderer Pflanzen und Anpflanzung neuer Vegetation als Ersatz.
Sanitäranlagen, Hygieneeinrichtungen	Die Bereitstellung von Einrichtungen und Dienstleistungen für die sichere Entsorgung von menschlichem Urin und menschlichen Fäkalien. Der Begriff „sanitär“ bezieht sich auch auf die Aufrechterhaltung hygienischer Bedingungen durch Dienstleistungen wie Müllentsorgung und Abwasserentsorgung. ²⁰
Schädling	Alle Arten, Stämme oder Biotypen von Pflanzen (Unkraut), Tieren (z. B. Nematoden, Insekten, Gliederfüßer, Nagetiere) oder Krankheitserregern (Mikroorganismen wie Pilze, Bakterien und Viren), die Pflanzen oder Pflanzenerzeugnisse schädigen können. ²¹
Schadtier	jedes wild lebende Wirbeltier, das für Pflanzen oder Pflanzenerzeugnisse schädlich ist
Schattentolerante Nutzpflanze	eine Nutzpflanzenart, deren Lebensraum der Voll- oder Halbschatten ist
Schmutzwasser	Jegliches Wasser, das für den menschlichen Gebrauch für häusliche, industrielle, gewerbliche oder landwirtschaftliche Zwecke genutzt wird. Schmutzwasser aus Verarbeitungsverfahren ist Wasser, dessen Qualität durch industrielle Prozesse beeinträchtigt ist. Dazu gehören Mühlen (wie Nassmühlen für Kaffee, Palmölmühlen, Zuckerrohrmühlen), Waschvorgänge (wie Obst- oder Gemüseanlagen, Melkstände) oder Verpackungsanlagen (wie Saft- oder Pürrieranlagen).
Schmutzwasser aus Verarbeitungsanlagen	Wasser, dessen Qualität durch Verarbeitungsverfahren in beispielsweise Mühlen (wie Nassmühlen für Kaffee, Palmölmühlen, Zuckerrohrmühlen) oder durch Wasch-, Verpackungs- oder Verarbeitungsvorgänge (wie Saft- oder Pürrieranlagen) beeinträchtigt ist.
Schnitt	saisonal oder jährlich durchgeführte Tätigkeit zur Entfernung toter, kranker oder unproduktiver Äste, zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten und/oder zur Steuerung der Erntemenge
Schuld knechtschaft	Der Status oder Zustand, der sich aus der Verpfändung der persönlichen Dienste eines Schuldners oder einer diesem unterstehenden Person als Sicherheit für eine Schuld ergibt. Schuld knechtschaft liegt vor, wenn der Wert dieser Dienste, wie begründeterweise eingeschätzt, nicht für die Tilgung der Schuld verwendet wird oder die Dauer und Art dieser Dienste nicht entsprechend begrenzt und definiert sind. Schuld knechtschaft kann verschiedene Formen annehmen. Es handelt sich dabei um eine Form der Zwangsarbeit.

²⁰ Weltgesundheitsorganisation, Health Topics: Sanitation (<http://www.who.int/topics/sanitation/en/>)

²¹ Secretariat of the International Plant Protection Convention
Food and Agriculture Organization of the United Nations, INTERNATIONAL STANDARDS FOR PHYTOSANITARY MEASURES, 2002
(<http://www.fao.org/docrep/004/Y3241E/y3241e00.htm#Contents>)



<p>Schutzgebiet</p>	<p>Ein Landgebiet, das aufgrund seiner anerkannten natürlichen, ökologischen und/oder kulturellen Werte zum Zwecke der langfristigen Erhaltung der Natur und der damit verbundenen Merkmale des Ökosystems und kulturellen Werte von den zuständigen Behörden als Schutzgebiet erklärt oder gekennzeichnet wurde. Beispiele hierfür sind Nationalparks, Rückzugsgebiete für Wildtiere, biologische Reservate oder Waldreservate, Privatreservate und Gebiete innerhalb der Biosphärenreservate oder Welterbestätten der UNESCO. Die Produktion kann in einem nach anwendbarem Recht geschützten Gebiet erlaubt sein, das eine bestimmte Zonierung in einem Managementplan (Zonen mit Mehrfachnutzung), eine bestimmte Schutzgebietskategorie (IUCN-Kategorien V, VI) oder Genehmigungen (z. B. zugelassene Betriebe) besitzen kann.</p>
<p>Schutzzone</p>	<p>Ein Gebiet, in dem keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Der Abstand in Metern gibt die Breite der Schutzzone an und hängt von der Ausbringungsmethode des jeweiligen Pflanzenschutzmittels ab. Diesbezüglich gilt:</p> <p>1) 5 Meter, wenn die Pflanzenschutzmittel mit mechanischen, handunterstützten und gezielten Ausbringungsmethoden wie Rückenspritze, Bandspritze, Köder, spezifische Granulatausbringung, Bodeninjektion, Pflanzenspritzen, Saatgutbehandlungen und Striegel eingesetzt werden</p> <p>2) 10 Meter, wenn die Ausbringung über Verteilung oder Drucksprühverfahren wie motorisierte Spritzgeräte oder Spritzgestänge, Druckluftsprüher oder -Vernebler (extrem niedrig dosierbare Nebelgeräte) erfolgt, abhängig von den technischen Spezifikationen der Geräte</p>
<p>Segregation</p>	<p>Ein Rückverfolgbarkeitsprozess, bei dem das zertifizierte Produkt sowohl physisch als auch in der Dokumentation von nicht zertifiziertem Produkt getrennt gehalten wird. Diese Segregation erfolgt in allen Phasen des Eingangs, der Verarbeitung, der Verpackung, der Lagerung und des Transports in der Lieferkette. Es gibt keine Vermischung von nicht zertifiziertem Produkt mit zertifiziertem Produkt. Das bedeutet, dass der gesamte Produktinhalt zertifiziert ist, obwohl er von verschiedenen zertifizierten Quellen/landwirtschaftlichen Betrieben – einschließlich anderer Herkunftsländer – stammen kann. Wenn ein zertifiziertes Produkt von verschiedenen zertifizierten Quellen/landwirtschaftlichen Betrieben stammt, aber die Identität in der gesamten Lieferkette bewahrt bleibt, kann der Subtyp <i>Gemischte Identitätssicherung</i> (Gemischte IP) angewendet werden.</p>
<p>Selbsteinschätzung</p>	<p>Eine von ZertifikatsinhaberInnen durchgeführte Bewertung der Einhaltung der geltenden Anforderungen des Standards für nachhaltige Landwirtschaft. Sie wird jährlich durchgeführt und umfasst die Einhaltung der Vorschriften durch SubunternehmerInnen, DienstleisterInnen und Leiharbeitsfirmen (wo zutreffend).</p> <p>Bei Großbetrieben, die Mitglieder einer gemischten Kooperative sind, kann die Selbsteinschätzung entweder durch eine interne Inspektion durch die Leitung der Kooperative oder durch eine Selbsteinschätzung durch die Leitung des Großbetriebs erfolgen.</p> <p>Bei Kooperativen umfasst die Selbsteinschätzung die internen Inspektionen der Mitglieder der Kooperative und die Selbsteinschätzung der Leitung der Kooperative auf Einhaltung der geltenden Anforderungen.</p>
<p>Sexuelle Belästigung</p>	<p>Verhalten mit sexuellem Bezug oder Inhalt, das für die empfangende Person unerwünscht und beleidigend ist. Sexuelle Belästigung liegt vor, wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Quid pro quo“ (Gegenleistung), wenn eine arbeitsbezogene Leistung, wie eine Lohnerhöhung, eine Beförderung oder eine Weiterbeschäftigung, davon abhängig gemacht wird, dass das Opfer Forderungen nach einem sexuellen Verhalten nachkommt ▪ ein feindseliges Arbeitsumfeld, in dem das Verhalten Bedingungen schafft, die für das Opfer einschüchternd oder demütigend sind <p>Verhalten, das als sexuelle Belästigung gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Physisch: Gewalt, Berührungen, unnötige Nähe ▪ Verbal: Bemerkungen und Fragen zu Aussehen, Lebensstil, sexueller Orientierung, anstößige Telefonanrufe ▪ Nonverbal: Pfeifen, sexuell anzügliche Gesten, Vorzeigen von Material



	mit sexuellem Inhalt. ²²																
Sicheres Trinkwasser	<p>Wasser von einer Qualität, das Menschen ohne Risiko auf unmittelbare oder langfristige Schäden konsumieren können.</p> <p>Parameter für sicheres Trinkwasser gemäß der WHO sind:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Parameter</th> <th>Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>E. coli oder thermotolerante coliforme Bakterien</td> <td>in keiner 100-ml-Probe nachweisbar</td> </tr> <tr> <td>Chlorrückstände oder Rückstände von anderen Desinfektionsmitteln zur Wasseraufbereitung</td> <td>maximal 0,5 mg/l</td> </tr> <tr> <td>pH-Wert</td> <td>6,5 bis 8,5</td> </tr> <tr> <td>Natrium</td> <td>maximal 20 mg/l</td> </tr> <tr> <td>Nitrate</td> <td>maximal 10 mg/l als Nitrate</td> </tr> <tr> <td>Sulfate</td> <td>maximal 250 mg/l</td> </tr> <tr> <td>Trübung¹¹</td> <td>weniger als oder gleich 5 NTU (Nephelometrischer Trübungswert)</td> </tr> </tbody> </table>	Parameter	Wert	E. coli oder thermotolerante coliforme Bakterien	in keiner 100-ml-Probe nachweisbar	Chlorrückstände oder Rückstände von anderen Desinfektionsmitteln zur Wasseraufbereitung	maximal 0,5 mg/l	pH-Wert	6,5 bis 8,5	Natrium	maximal 20 mg/l	Nitrate	maximal 10 mg/l als Nitrate	Sulfate	maximal 250 mg/l	Trübung ¹¹	weniger als oder gleich 5 NTU (Nephelometrischer Trübungswert)
Parameter	Wert																
E. coli oder thermotolerante coliforme Bakterien	in keiner 100-ml-Probe nachweisbar																
Chlorrückstände oder Rückstände von anderen Desinfektionsmitteln zur Wasseraufbereitung	maximal 0,5 mg/l																
pH-Wert	6,5 bis 8,5																
Natrium	maximal 20 mg/l																
Nitrate	maximal 10 mg/l als Nitrate																
Sulfate	maximal 250 mg/l																
Trübung ¹¹	weniger als oder gleich 5 NTU (Nephelometrischer Trübungswert)																
Sicherheitsdatenblatt (SDB)	Ein Dokument, das zur Gewährleistung des Schutzes von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz relevante Informationen über die Verwendung des Produkts bzw. der Substanz enthält. Dies kann u. a. Anweisungen für den sicheren Gebrauch, Handhabungshinweise, geeignete PSA, mit einem bestimmten Material oder Produkt verbundene potenzielle Gefahren sowie Verfahren zum Umgang mit verschütteten Flüssigkeiten umfassen.																
Sorgfaltspflicht	Ein fortlaufender Risikomanagementprozess, den ein Unternehmen befolgen muss. Dieser erfolgt, um sicherzustellen, dass alle relevanten Gesetze und Vorschriften auf verantwortungsvolle Art eingehalten werden, welche direkt oder indirekt durch seine Aktivitäten oder die seiner Lieferkette verursachten negativen Auswirkungen auf Umwelt oder Menschenrechte vermieden werden. Die Ausübung der Sorgfaltspflicht erfolgt durch einen Prozess, der negative Auswirkungen der Aktivitäten eines Unternehmens auf Menschenrechte und Umwelt identifiziert, verhindert und abschwächt sowie verantwortet, wie solche negativen Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt angesprochen werden. Die Sorgfaltspflicht umfasst vier wesentliche Schritte: die Bewertung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen, die Integration und Umsetzung der Erkenntnisse, die Nachverfolgung der Maßnahmen und die Kommunikation darüber, wie die Auswirkungen angesprochen werden. ²³																
Soziales Geschlecht	Die Merkmale von Frauen und Männern, die sozial konstruiert sind, wie Normen, Rollen und Beziehungen von und zwischen Gruppen von Frauen und Männern. Diese Merkmale sind je nach Gesellschaft unterschiedlich und können sich auch ändern. Obwohl die meisten Menschen entweder männlich oder weiblich geboren werden, werden ihnen gemäß dieser Gesellschaft angemessene Normen und Verhaltensweisen beigebracht, u. a. wie der Umgang mit anderen Menschen des gleichen oder des anderen Geschlechts in Haushalten, Gemeinschaften und am Arbeitsplatz zu gestalten ist. ²⁴ Die Identifikation des sozialen Geschlechts ist nicht auf männlich und weiblich beschränkt, da sich Menschen sowohl als Mann als auch als Frau oder als keines von beiden identifizieren können.																
Standort	Eine geografisch abgetrennte Einheit, als Teil des Betriebszertifikats oder des Lieferkettenzertifikats, in der eine bestimmte Anzahl und Art von Operationen durchgeführt wird.																
Standortpunkt	Ein Satz von Breiten-/Längenkoordinaten, die über Daten aus Geoinformationssystemen (GIS) erfasst wurden. Der Standortpunkt ist ein einzelner Datenpunkt, der zur Darstellung des Standorts eines landwirtschaftlichen Betriebs/einer Betriebseinheit verwendet werden kann, wenn keine Polygoninformationen verfügbar sind. Standortpunkte sollten in der Mitte der Betriebseinheit genommen werden. Wenn ein landwirtschaftlicher Betrieb aus mehreren Betriebseinheiten besteht, sollte der Standortpunkt in der Mitte der größten Betriebseinheit genommen werden.																

²² IAO, Informationsblatt zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz (https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---declaration/documents/publication/wcms_decl_fs_96_en.pdf)

²³ Definition übernommen von: <https://www.ungpreporting.org/glossary/human-rights-due-diligence/>

²⁴ Weltgesundheitsorganisation (WHO)



SubunternehmerIn	Eine Organisation oder Einzelperson, die mit der Durchführung von einer oder mehreren spezifischen Tätigkeit(en) an den zertifizierten Produkten beauftragt wurde, wie zum Beispiel Verarbeitung, Lagerung, Verpackung und/oder Kennzeichnung.
-------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<i>T</i>	
Tierwelt	alle terrestrischen Wirbeltierarten, ausgenommen die Arten, die vom Menschen hauptsächlich als Vieh oder Haustiere gehalten werden
Treibhausgase (THG)	Zusammengesetzte Gase, welche Wärme oder langwellige Strahlung in der Atmosphäre abfangen. Durch ihre Anwesenheit in der Atmosphäre erwärmt sich die Erdoberfläche. Die Hauptquelle von Treibhausgasen sind menschliche Aktivitäten, u. a. die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Entwaldung, die Massentierhaltung, der Einsatz synthetischer Düngemittel und industrielle Prozesse.

<i>U</i>	
Überholte Pflanzenschutzmittel	Chemikalien, deren Zulassung annulliert, zurückgezogen oder ausgesetzt wurde, weshalb sie entsorgt werden müssen
Überstunden	Arbeitsstunden, die über die Regelarbeitszeiten hinausgehen
Übertragene Anwendungsrechte	InhaberInnen eines Lieferkettenzertifikats erhalten die Genehmigung, auf der Rückverfolgbarkeitsplattform Transaktionen im Namen von Betriebszertifizierten durchzuführen.
Umnutzung (von Land)	<p>Umwandlung eines natürlichen Ökosystems in eine andere Landnutzung oder eine tiefgreifende Veränderung der Artenzusammensetzung, Struktur oder Funktion des natürlichen Ökosystems. Dazu gehört die Umwandlung eines natürlichen Ökosystems in Plantagen, Ackerflächen, Weideland, Stauseen, Infrastruktur, Bergbau und städtische Gebiete.</p> <p>Abholzung ist eine Form der Umwandlung (Umwandlung von Naturwäldern).</p> <p>Umwandlung umfasst eine schwerwiegende Schädigung oder die Einführung von Bewirtschaftungspraktiken, die zu einer wesentlichen und nachhaltigen Veränderung der früheren Artenzusammensetzung, Struktur oder Funktion des Ökosystems führen.</p> <p>Eine Veränderung natürlicher Ökosysteme gemäß dieser Definition wird als Umwandlung betrachtet – unabhängig davon, ob sie legal oder nicht ist.</p>
Unmittelbare Gefahr	alle Bedingungen, Situationen oder Praktiken, bei denen berechtigterweise davon ausgegangen werden kann, dass sie entweder sofort oder vor Beseitigung der Gefahr zum Tod führen oder schwere körperliche Schäden verursachen
Unterkunft	Eine Unterkunft, die Schutz vor den Elementen (wie u. a. Regen, Niederschlag, Wind, Hitze, Kälte, Luftfeuchtigkeit, Sonnenschein) und Raubtieren bietet. Eine sichere, saubere und angemessene Unterkunft ist ein grundlegendes Element des menschlichen Wohlbefindens und der ArbeitnehmerInnenrechte, und sie muss hinsichtlich Lage und Konstruktion, Gesundheit und Hygiene sowie Komfort und Anstand angemessene Lebensbedingungen gewährleisten.
Unterkünfte abseits des Gelände	Unterkünfte, die von ZeitarbeiterInnen für die Dauer ihrer vorübergehenden Beschäftigung genutzt werden, die aber nicht unbedingt vom Betrieb zur Verfügung gestellt werden, wie offizielle und nicht offizielle Zeltlager oder Kollektivunterkünfte in der Nähe der Felder



V	
Vegetationsbarriere	<p>Schutzzone aus Pflanzen zur Abschwächung der Abdrift von Sprühbehandlungen mit Pflanzenschutzmitteln, die die folgenden Merkmale aufweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Barrieren müssen mindestens so hoch sein wie die Nutzpflanzen oder bei bodengestützten Ausbringungsmethoden von Pflanzenschutzmittel mindestens so hoch wie die Ausbringventile der Sprühgeräte über dem Boden (je nachdem, welcher Wert höher ist). • Barrieren bestehen aus immergrünen und luftdurchlässigen Pflanzen, die Tröpfchen von Pflanzenschutzmittel auffangen können.
Veraltete Vorschriften, Gesetze	<p>Dieser Begriff wird für Statuten verwendet, die im Laufe der Jahre unwirksam geworden sind, da entweder der Grund für ihre Verordnung weggefallen ist, ihr Gegenstand nicht mehr existiert, sie auf veränderte Umstände nicht anwendbar sind oder sie stillschweigend von allen Menschen missachtet werden, ohne jedoch ausdrücklich außer Kraft gesetzt oder aufgehoben worden zu sein. Jede Feststellung, dass eine Vorschrift oder ein Gesetz veraltet ist, ist von der Rainforest Alliance vorab zu genehmigen.</p>
Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln	<p>Die Gewährleistung, dass Umwelt, Menschen und Gesellschaft geschützt werden, ist in den Kern der Geschäftspraxis und des Geschäftsgebarens eingebettet. Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln bedeutet vor allem die Einhaltung von Gesetzen, z. B. zur Wahrung der Menschenrechte, zum Umweltschutz, zu Arbeitsbeziehungen und zur finanziellen Rechenschaftspflicht, auch wenn diese mit gesetzlichen Mitteln nur unzureichend vollstreckt werden.²⁵</p>
Vereinigungsfreiheit	<p>das Recht von ArbeiterInnen und ArbeitgeberInnen, ohne jeden Unterschied, ohne vorherige Genehmigung Organisationen ihrer Wahl zu gründen und diesen beizutreten</p>
Vergeltungsmaßnahme	<p>Die Handlung von ArbeitgeberInnen zur Bestrafung ihrer Beschäftigten für die Teilnahme an einer rechtlich geschützten Aktivität. Vergeltungsmaßnahmen können jede negative Handlung am Arbeitsplatz umfassen, wie Herabstufung, Disziplinierung, Entlassung, Gehaltskürzung, Neuzuweisung von Arbeitsplätzen oder Änderung von Schichten. Vergeltungsmaßnahmen können auch subtiler ausfallen, beispielsweise durch die Änderung von Aufgaben.</p>
Verjüngung	<p>Maßnahmen zur Pflege von Nutzpflanzen, worunter ein starker Rückschnitt und Stutzen. Diese Aktivitäten werden in der Regel alle 2 bis 10 Jahre durchgeführt, um einige oder alle Hauptstämme bzw. -zweige zu verjüngen. Je nach Schnittzyklus wird die Verjüngung auf 10 bis 50 Prozent der zertifizierten Anbaufläche angewendet.</p>
Vermittlungsgebühr	<p>sämtliche Gebühren oder damit verbundenen Kosten, die bei der Anwerbung von ArbeiterInnen zur Sicherung einer Beschäftigung oder Unterbringung anfallen, unabhängig von Art, Zeitpunkt oder Ort ihrer Auferlegung oder Einziehung.</p>
Vertraulichkeit	<p>Die Pflicht einer Person bzw. Körperschaft, vertrauliche Information nicht mit anderen zu teilen, sofern die andere Partei nicht ihre ausdrückliche Zustimmung erteilt hat (im Falle eines Kindes: sein(e) Sorgeberechtigte(r)).</p>
VertreterIn der Mitglieder der Kooperative	<p>Ein Mitglied der Kooperative, das ausgewählt oder ernannt wird, um im Namen anderer Mitglieder der Kooperative zu handeln oder zu sprechen.</p>
Vorerntezeit	<p>Die Zeit zwischen der letzten Pflanzenschutzanwendung und der zulässigen Ernte der behandelten Nutzpflanzen oder in dem behandelten Gebiet. Dieser Zeitraum kann je nach eingesetztem Pflanzenschutzmittel unterschiedlich sein.</p>

²⁵ OECD, Definition von verantwortungsbewusstem unternehmerischem Handeln, Policy Framework for Investment (2015). <https://www.oecd.org/investment/toolkit/>



W	
Wanderarbeit erIn	eine Person, die zum Aufsuchen ihres Arbeitsplatzes innerhalb eines Landes und/oder über internationale Grenzen migriert
Wiederbetretungs- frist	Der Zeitraum zwischen einer Pflanzenschutzanwendung und dem Zeitpunkt, zu dem das Betreten des Feldes ohne Tragen von Schutzausrüstung wieder zulässig ist. ²⁶ Dieser Zeitraum kann je nach eingesetztem Pflanzenschutzmittel unterschiedlich sein.
Wirbeltier	ein Organismus mit Rückgrat oder Wirbelsäule, einschließlich Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische
Wirkstoff	Ein Pflanzenschutzmittel besteht aus mehreren Substanzen. Der Wirkstoff ist die Chemikalie, die Schädlinge töten, abwehren, anlocken, minimieren oder anderweitig kontrollieren kann. Die anderen Substanzen können diese Wirkung direkt oder indirekt unterstützen.

Z	
ZeitarbeiterInne n	ArbeiterInnen mit einem Vertrag oder einer voraussichtlichen Arbeitsdauer von weniger als 12 Monaten
Zertifiziert	Der Begriff „zertifiziert“ in den Anforderungen bezieht sich auf die von ZertifikatsinhaberInnen produzierten und gehandelten verifizierten Nutzpflanzen bzw. Volumen, die eine Zertifizierung nach dem Rainforest Alliance 2020 Standard für nachhaltige Landwirtschaft oder nach den alten UTZ- oder alten Rainforest Alliance Zertifizierungsprogrammen erhalten.
Zertifizierung srahmen	Tätigkeiten, Prozesse, Akteure und Produkte, die unter die Zertifizierung von ZertifikatsinhaberInnen fallen
Zwangsarbeit	<p>Jede Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung einer Strafe verlangt wird und für die die betreffende Person sich nicht freiwillig angeboten hat.</p> <p>Eine Person wird als ZwangsarbeiterIn eingestuft, wenn sie unfreiwillig (d. h. ohne die freie Zustimmung nach Inkenntnissetzung) eine Arbeit verrichtet <u>und</u> diese durch Drohungen, Strafen oder irgendeine Form von Zwang erzwungen wird.</p> <p>Formen von Unfreiwilligkeit umfassen u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstellung infolge einer Transaktion wie Sklaverei oder Leibeigenschaft • staatlich auferlegte Arbeit, z. B. durch das Militär, die nicht den in IAO-Übereinkommen Nr. 29 vorgesehenen Ausnahmen entspricht • unfreiwillige Gefängnisarbeit • unbezahlte oder extrem unterbezahlte Arbeit • Änderungen der Arbeitsbedingungen (ArbeitgeberIn, Löhne, Stunden, Art der Arbeit, Bedingungen/Gefahren/Expositionen, Zeitraum) ohne Zustimmung der Beschäftigten • erniedrigende Arbeits- oder Lebensbedingungen, auferlegt von ArbeitgeberInnen oder PersonalvermittlerInnen • unfreiwillige und übermäßige Überstunden • eingeschränkte Freiheit zur Auflösung des Arbeitsvertrags oder der Vereinbarung <p>Formen von Nötigung umfassen u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • körperliche oder sexuelle Gewalt • physische Gefangenschaft • eingeschränkte Bewegungsfreiheit oder Kommunikation • Geldstrafen oder andere finanzielle Sanktionen • Entzug von Nahrung, Wasser, Sanitäreinrichtungen, Schlaf oder anderen Grundbedürfnissen • Isolation • erzwungener Konsum von Drogen oder Alkohol • Schuldknechtschaft oder Manipulation von Schulden, einschließlich der Manipulation von Vorschüssen und Darlehen • Geldeinlagen, Finanz- oder Lombardgarantien oder persönliche

²⁶ National Pesticides Information Center (NPIC), USA (<http://npic.orst.edu>)



	<p>Gegenstände als Bedingung für eine Beschäftigung</p> <ul style="list-style-type: none">• Einbehaltung oder verzögerte Auszahlung von Löhnen oder anderen Leistungen• Zurückhaltung von Ausweisdokumenten oder anderen wichtigen Dokumenten ohne die Zustimmung der Beschäftigten und/oder ohne den Beschäftigten einen leichten Zugang zu diesen Dokumenten zu ermöglichen• Drohung mit Entlassung, Abschiebung, rechtlichen Schritten oder Meldung an Behörden
ZwischenhändlerIn	<p>Jeder Akteur, der für eine(n) InhaberIn eines Betriebs- oder Lieferkettenzertifikats mit Rainforest Alliance zertifizierten Produkten handelt (kauft und verkauft) und/oder abwickelt.</p> <p>Gängige Beispiele für eine(n) ZwischenhändlerIn in Rainforest Alliance zertifizierten Lieferketten sind kleine HändlerInnen wie „pisteurs“ an der Elfenbeinküste oder „manavs“ in der Türkei, die zum Zwecke der Belieferung von InhaberInnen eines Betriebszertifikats von ErzeugerInnen beschaffen. Da sie nur kleine Mengen abwickeln, verlangt die Rainforest Alliance von den ZwischenhändlerInnen keine unabhängige Zertifizierung oder Registrierung in den Rainforest Alliance Plattformen. Sie müssen jedoch die geltenden Anforderungen des Rainforest Alliance Standards erfüllen. Die Leitung des Zertifikatsinhabers bzw. der Zertifikatsinhaberin ist für die Einhaltung dieser Anforderungen verantwortlich.</p>